

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

377 (18.8.1926) Morgenausgabe

Bezugspreis drei im Jahr... Einzelhefte 1.50 M. im Verlaue oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 M.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Mittwoch, den 18. August 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ziebarth... Chefredakteur Dr. Walter Schneider...

Deutschland und die Abrüstungsverhandlungen

Um die weitere Mitarbeit der deutschen Sachverständigen.

m. Berlin, 17. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der militärische Unterausschuss der Kommission zur Vorbereitung einer Abrüstungskonferenz hat auch in den letzten Tagen das Spiel fortgesetzt, das schon im Sommer begann.

Verständigungsmöglichkeiten in der englischen Bergbaukrise.

v.D. London, 17. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Delegiertenkonferenz der Grubenarbeiter hat heute den ganzen Tag verhandelt. Als die Konferenz am Mittag einige Stunden vertagt wurde, war man durchaus unheimlich, und die Aussichten auf eine Verständigung waren gering.

Gibt Deutschland seine Kolonien zurück?

Von Dr. Sven Hedin-Stockholm.

Eine der aktuellsten Fragen im Deutschland unserer Tage ist die des Schicksals der früheren deutschen Kolonien. Mit Sachkenntnis und Klarheit behandelt der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Dr. Schnee, diesen Gegenstand in seinem jetzt in London herausgegebenen Buch.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung

Große Baupläne. Die Frage der Finanzierung.

m. Berlin, 17. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Unterausschuss des volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages beschloss heute mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung. Die Mitglieder der Kommission und der beteiligten Ministerien berichteten eingehend über die einzelnen Pläne und über die dazu erforderlichen Geldmittel.

mehrere Wochen in Anspruch nehmen wird. Sodas wohl kaum vor Mitte September der Haushaltsausschuss zur Zusammenkunft kommen. Welche Änderungen dieser dann noch an der Regierungsvorlage vornehmen wird, ist heute natürlich noch nicht zu sehen.

Revisionsantrag zum Fleissaprozess.

II. Frankfurt a. M., 17. Aug. Im letzten Fleiss-Prozess haben sowohl der Oberstaatsanwalt als auch der Verteidiger, Professor Dr. Singheimer, Revision gegen das Urteil eingelegt.

Rekordflugverkehr über den Kana.

v.D. London, 17. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Leitung des Flughafens von Croydon bei London veröffentlichte eine Statistik, welche zeigt, daß die vorige Woche einen Rekord bildete mit Bezug auf die Zahl der Passagiere, welche über den Kanal gebracht wurden.

Unglück auf der Laurahütte.

II. Laurahütte, 17. Aug. Auf der Zeche 2 der Rittershütte bei Laurahütte ging gestern abend infolge Gebirgsstichs ein Pfeiler zu Brüche. Die an dem Pfeiler beschäftigten acht Mann wurden eingeschlossen.

Einstellung des Verfahrens gegen die Hannoverische Studentenschaft.

II. Hannover, 17. Aug. Die Staatsanwaltschaft Hannover hat das Verfahren gegen die Studentenschaft der Technischen Hochschule wegen der Lessingaffäre eingestellt. Für diesen Einstellungsbeschluss waren folgende Gründe ausschlaggebend: Professor Lessing hatte davon abgesehen, einen Strafantrag wegen Mißhandlung und Beleidigung zu stellen.

Die Mächte, die die deutschen Kolonien unter sich teilten, erklärten, daß sie es im Namen der Moralität und daß sie die Verwaltung der Kolonien betrachteten als „einen heiligen Vertrauensauftrag der Zivilisation (a sacred trust of civilization)“.

Eingeborenen den größten Teil seines afrikanischen Reiches gewonnen. Es fiel niemandem ein, das Imperialismus zu nennen.

Wer trug den Krieg in die Kolonien? Die Deutschen gaben sich die äußerste Mühe, alles was Kolonien hieß, vor dem Unglück des Krieges zu bewahren.

Dieselben Anhänger, die Deutschland der Barbarei gegen die Eingeborenen beschuldigten, duldeten die französische Militarisierung.

Zunächst forderte der Völkerbund, daß die Militarisierung von Kamerun und Togo verboten würde, aber im Rat der Vierzehn erreichten Pichon und Clemenceau die Einführung einer Bestimmung in das französische Mandat, die erlaubt, die Schwarzen der beiden Länder zu Militärdienst zu verwenden, auch in Europa.

So kann Frankreich die von den Deutschen erzwungenen Eingeborenen im Krieg in jedem Erdteil verwenden, selbst gegen Deutschland. Und das nennt man „einen heiligen Vertrauensauftrag der Zivilisation“.

Dr. Schnee fährt eine Reihe von Zeugen an, um die deutsche Kolonisation zu verteidigen. Am 2. Februar 1919 forderten 117 Hauptlinge aus dem deutschen Kamerun, die auf der spanischen Insel Fernando Po interniert waren, der König von Spanien möge sich dafür einsehen, daß sie durch den Friedensvertrag doch unter deutscher Oberhoheit blieben.

Ein englischer Reisender schrieb über Ostafrika, daß die Deutschen den Ackerbau und europäischen Unternehmungsgeist propagiert hätten, daß aber beide Teile jetzt völlig darniederliegen, und daß das Resultat eine im allgemeinen verarmte und unzufriedene Bevölkerung sei.

Vor dem Kriege äußerte sich Sir Harry Johnston und das englische Auswärtige Amt in ritterlichen Worten über alles, was die Deutschen in hygienischer Hinsicht und in der Bekämpfung von Epidemien und Krankheiten und ihrer wissenschaftlichen Erforschung getan hätten und erkannten an, daß sie in gewisser Hinsicht, wie im Kampf gegen die Schlafkrankheit (Wayer) und die Cholera (Koch) absolut an erster Stelle unter den weißen Völkern ständen.

Der Verkauf von Alkohol an die Eingeborenen war in Deutsch-Ostafrika und den Südpazifik verboten und im übrigen eingeschränkt. Die Eingeborenen wurden gegen weiße Vampyre geschützt, die verjudeten, Land umsonst zu kaufen.

Die Deutschen haben ein Uebermaß an Kraft und an Kenntnis an koloniale Unternehmungen zu vergeben. Darum blühten ihre Besitzungen. Jetzt verfallen sie in jeder Richtung, da die Mandatstaaten schon vorher mit Kolonien übersättigt waren und nicht mehr Land bebauen können.

Kunst in Berlin.

Völkerkunde-Museum. — Volkskunst. — Internationale Ausstellungen. Von Paul Worthelm.

Bei dem umgebauten und vor kurzem wieder eröffneten Völkerkunde-Museum hat Berlin ein sehr sehenswertes neues Museum erhalten, das die Kunstfreunde im Reich, wenn sie mal nach Berlin kommen, zu besichtigen nicht unterlassen sollten.

Was das alte Völkerkunde-Museum ein bis zum Besten vorgelegtes ethnographisches Magazin, so war man nunmehr befreit, vor allem die Objekte zur Geltung zu bringen, die über die künstlerische Gestaltungskraft der außereuropäischen Völker unterrichten.

Die Ethnographen, sagt mehr noch als die jüngsten Archäologen, Bewunderer der griechischen Antike, haben bis in die jüngste Zeit es abgelehnt, negerförmige, mexikanische Götzen, peruanische Keramik usw. als „Kunst“ zu bewerten.

Wobei die Frage gestattet sein dürfte, wie es nach alledem in Berlin — und nicht nur in Berlin! — bestellt ist um unsere eigene, deutsche Volkskunst, denn was hier als Völkerkunst aus Asien, Afrika, Amerika und Australien gezeigt, ist zum größten Teil ja Volkskunst im eigentlichen Sinne.

Kolonie betrübend sei. Die deutschen Plantagen sind wieder zur Wildnis geworden, die Steuern sind zu hoch, die Eingeborenen haben die Verdienstmöglichkeiten verloren, der Gesundheitszustand wird schlechter, man hat kein Geld und keine Zeit, man kann einfach nicht die Kolonie so vorbildlich verwalten, wie die Deutschen es getan haben.

Nach englischen Quellen wird Togo von seinen französischen Herren ausgebeutet. An Stelle der idealen und praktischen Erziehung durch die Deutschen haben die Schwarzen jetzt den Militärdienst.

Die deutsche Bevölkerung zuhause nimmt ständig zu, und das Tempo wird sich beschleunigen, sobald Wohlstand und inneres Gleichgewicht wiederhergestellt sind. Diese Bevölkerungszunahme in allzu eng gezogenen Landesgrenzen muß schließlich ebenso wie der Dampf in einem Kessel ohne Sicherheitsventil zu einer Explosion führen, die für alle, die in der Nähe wohnen, gefährlich wird.

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Ungenügende polnische Zugeständnisse.

Zollfragen und Niederlassungsverhandlungen.

U. Berlin, 17. Aug. Zu den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen erzählt die Telegraphen-Union folgende Einzelheiten: Die Verhandlungen betrafen einmal die eigentlichen wirtschaftlichen Probleme, besonders die Frage der Zolltarife, dann die Niederlassungsverhandlungen. Während um den ersten Verhandlungskomplex bereits seit anderthalb Jahren verhandelt wird, sind die Niederlassungsfragen erst vor einem Monat angeknüpft worden.

In den Niederlassungsverhandlungen will Polen nur für gewisse Kategorien ein Niederlassungsrecht einräumen. Von deutscher Seite wurden jedoch bindende Abmachungen über Einreise, wirtschaftliche Behandlung der einreisenden Deutschen usw. gefordert.

Rußland und der französisch-rumänische Vertrag.

„Ein unfreundlicher Akt der französischen Regierung.“

J.N.S. Moskau, 17. Aug. Die „Iswestija“ sieht in dem Abschluß des französisch-rumänischen Vertrages eine Bedrohung des Friedens und einen unfreundlichen Akt der französischen Regierung gegenüber der Sowjetunion.

führen, die für alle, die in der Nähe wohnen, gefährlich wird, besonders wenn sie sich durch Vermischung mit exotischen Völkern schwächen.

Kolonialgebiet werden für Deutschland ohne Zweifel als Sicherheitsventil gegen eine solche Katastrophe wirken. Auf die Dauer werden sowohl England als auch Frankreich gut daran tun, so viel Deutsche wie möglich aus Europa herauszulassen.

Der spanisch-italienische Vertrag.

T.M. Rom, 17. August. Der spanisch-italienische Vertrag, der jetzt im Wortlaut veröffentlicht worden ist, enthält die allgem. Bestimmungen eines Schiedsgerichtsvertrages.

Amerika und der Weltchiedsgerichtshof.

(Eigener Kabelleinstieg der „Badischen Presse“.)

J.N.S. New York, 17. Aug. Staatssekretär Kellogg hatte eine längere Unterredung mit dem Präsidenten Coolidge über den Beitritt der Vereinigten Staaten zu dem Weltchiedsgerichtshof.

Nochmals die Frankenfälscheraffäre.

Zurückgenommene Anschuldigungen.

G. Budapest, 17. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der heutigen Appellationsverhandlung vom Frankenfälscherprozeß wurde Rabad vom Präsidenten verurteilt.

Wer sind die Mörder Tiszas?

G. Budapest, 17. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) „Efte Kurier“ meldet, daß sich eine Frau bei den Untersuchungsbehörden mit der Auffassung erregenden Mitteilung gemeldet habe, daß die in dem Prozeß gegen die Mörder des Grafen Tizza beteiligten Personen unschuldig seien.

Tages-Anzeiger.

- Mittwoch, den 18. August. Stadtgarten: Konzert der Volkstheaterkapelle, 8-10 Uhr. Kolosseum-Garten: Nieder- und Marschmusik, Kapelle des Musikvereins, 8 Uhr.

Hedel, Schmidt-Rottkuff, Bedmann, Feininger, Klee, Hofer, Barlach, Groß u. a. schon ihr eigenes Gepräge, wenn im Einzelnen die Auswahl hätte entscheiden sein können.

Die Dresdener Ausstellung, von ganz anderem Umfang und Ausmaß, ist vielleicht nicht so sehr heutzutage Europa, wie man gewöhnlich hätte. Aus der Erwägung heraus, daß seit sehr langer Zeit Dresden keine internationale Kunstausstellung mehr zeigen konnte und daß daher auch einiges nachgeholt sei, hat man die Zusammenstellung etwas retropektiv schon gehalten.

Die einzelnen Länder-Sektionen beschäftigen so ungefähr die Vorstellung, die man von den Schaffen der verschiedenen Nationen hat. Sehr eindrucksvoll sind — schon durch die Sammlung Smith — die französischen Säle.

Daß die Dresdener die Gelegenheit benutzt haben, sich in aller Breite zu zeigen, ist psychologisch verständlich, wieweil man auch des Nichtguten zuviel tun kann.

den Volkskunstleistungen der Etröen vieles ist, was als Kunst anzusehen und zu schätzen, was in seiner Monumentalität gleichwertig und mitunter großartiger noch ist, als sehr vieles, was sonst die Museen füllt.

Zur Zeit haben wir an zwei Stellen Gelegenheit, heutige deutsche Kunst im Vergleich zu sehen mit dem, was in anderen Ländern geschaffen wird. In Dresden die Internationale Kunstausstellung, in Berlin im Kronprinzenpalais eine Wanderausstellung von Gemälden jüngerer Künstler aus Deutschland, England, Frankreich und den Vereinigten Staaten.

Diese Wanderausstellung ist ein Stück neu-amerikanischen Mäzenatentums. Mrs. E. H. Harriman, die Frau des bekannten Eisenbahntönigs, läßt sie durch die Welt rollen in der löblichen Absicht, die Völker durch Erkenntnis der kulturellen Eigenart einander näher zu bringen.

Mal eine Kiste, ein Bild, ein paar Aquarelle von Rouault, unter Urtönen ein Bild, das charakteristisch ist: die Katerne und ein Werkwerk von Mattise, das ist wohl schon alles. Bei den Engländern interessiert eigentlich nur Duncan Grant.

Aus Baden.

Die Schweizerische Eisenbahndirektion für das Projekt einer Hegau-Bahn.

Die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahn vertritt in einem ausführlichen Bericht an das Eidgenössische Post- und Eisenbahn-Departement die Ansicht, daß das Projekt einer Hegau-Bahn gegenüber denjenigen einer Kanden- oder Biberthal-Bahn für die Erhaltung eines direkten Anschlusses von Schaffhausen in nördlicher Richtung an das badische und württembergische Eisenbahnnetz sowohl vom Standpunkte der allgemeinen schweizer Interessen als auch vom Standpunkte der beteiligten Ländergebenden aus, das zweckmäßigste und bauwürdigste sei.

Verbandsstag der Badischen Arbeiter-Bildungsvereine in Säckingen.

Dieser große Zusammenschluß der Volksbildungsvereine in Baden, deren ideal gerichtete Ziele abseits jeder politischen Einseitigkeit stehen, zu einem wohlorganisierten Verband, den Professor Dr. Gutheim in Freiburg mit Glück und Geschick leitet, wird seinen XXIV. Verbandstag Sonntag, den 19. September in Säckingen abhalten. Der Verbandsvorsitzende Professor Dr. Gutheim wird im Rahmen der Tagesordnung über Ziele, Aufgaben und Wege dieser Vereine für Volksbildung sprechen. Besonders Interesse wird dem Ausbau der Zierbafasse zugewendet werden, die eine wirklich segensreiche Einrichtung zu werden verdient. Es ist auch eine Aussprache über den weiteren Ausbau der Verbandszeitung geplant. Vor dieser Tagung liegt eine schlichte Gedächtnisfeier für die Verstorbenen und gefallenen Mitglieder des Verbandes.

Vorstandssitzung des bäuerlichen Versuchsrings „Kanden“.

Dieser Tage fand in Tengen bei Engen unter Beisein des geschäftsführenden Direktors der Badischen Landwirtschaftskammer, Dr. von Engelberg, des Landesökonomierats Huber, Rudolf Sell und des Landwirtschaftsrats H. H. Mast unter dem Vorsitz des Bürgermeisters G. Inner-Northausen, Vorsitzender des Kanderener Futterjambauvereins und des Versuchsrings „Kanden“, eine Besprechung über das Arbeitsprogramm des neuen Versuchsrings statt. Auch eine große Anzahl führender Landwirte des Kanderens wohnte der Besprechung bei, u. a. auch der Präsident des Landwirtschaftsverbandes des Kanderener Futterjambauvereins, Weste-Weil und Bürgermeister Maier-Talheim. In der Sitzung wurde der neue Versuchsringspräsident, Huber, offiziell in sein Arbeitsgebiet eingeführt. Das Arbeitsprogramm wurde nach einigen kleinen Änderungen für diesen Herbst in der vorgeschlagenen Fassung genehmigt. Aus dem Programm geht hervor, daß in sämtlichen dem Kanderener Futterjambauverein angehörenden Gemeinden mindestens ein Versuch läuft. Neben Sorten- und Düngungsversuchen gelangen auch Aussaatzeit-, Saatmenge- und Bodenbearbeitungsversuche zur Durchführung. Mit besonderer Genugtuung wurde begrüßt, daß der neue Versuchsring auf dem Kanden der erste ist, der seine Arbeit begonnen hat und diese in enger Anlehnung an den Kanderener Futterjambauverein zur Durchführung bringt. In der Aussprache wurde vor allem auch der sofortigen Aufnahme der nützlichsten Arbeit des Kanderener Komitees das Wort geredet, wobei das Entgegenkommen der Gemeinde Tengen, die dem Versuchsring ein Versuchsfeld überlassen hat, sehr begrüßt wurde.

Unwetter.

Nach drückender Hitze zogen am Dienstag nachmittag gegen 3 Uhr schwere Gewitter von Westen kommend die Rheinebene entlang. Ein heftiger Orkan, der dem Wetter vorausging, gab der Bevölkerung zu ängstlicher Sorge Anlaß. Wenn auch der Schaden, den der gewaltige Sturm hinterließ, die in diesem Jahre bekannt gemordenen Unwetterhäden nicht erreichte, so hat der Sturm doch auf der Strecke von Dinglingen bis Appenweier zahllose Bäume zu Fall gebracht. Die Landstraße war mit dem der Reize nahen Obst nicht besät. Manchem Landwirt dürfte damit seine Hoffnung auf eine gute Erntemengequelle, die er sich so notwendig bräute, vernichtet sein.

Badischer Sängerbund.

Hauptversammlung in Neustadt.

Sonntag, den 5. September 1926, vormittags 9 Uhr, findet, wie bereits erwähnt, in der städtischen Turnhalle in Neustadt im Schwarzwald die ordentliche Hauptversammlung des Badischen Sängerbundes statt. Nach dem üblichen Jahresbericht wird sich diese Tagung mit dem 10. Bundessängerkongress, einer neuen Festsetzung der Jahresbeiträge und verschiedenen weiteren wichtigen Anträgen zu befassen haben. So sollen künftig die Ehrungen (Ehrenurkunde, Ehrennadel und Ehrenplakette) zweimal im Jahre zur Verteilung gebracht werden. Sie sollen spätestens vier Wochen vor dem 1. April und dem 1. Oktober eingereicht und dann zu diesen Tagen an die Gauvorsitzenden verhandelt werden. Der sehr wichtigen Antrag zur Reform der Wettbewerbsordnung haben wir bereits in unserem Bericht über den Karlsruher Sängergau eindrucklich hervorgehoben.

Die Bundesbesetzung soll in verschiedenen Punkten ergänzt und verändert werden. Wir heben daraus die künftige Zusammenlegung des Hauptauschusses hervor: Nach Satz 6 soll er aus zehn Mitgliedern bestehen: Bundesobmann, Schriftführer, Rechnung, zwei Beisitzenden und fünf von den Gaultieren zu wählenden Gauvorsitzenden.

Von drei Vereinen werden Anträge zu Preisungen in im Jahre 1927 vorzulegen werden, die sie mit ihren fünfjährigen bzw. hundertjährigen Jubiläum verbinden wollen. Es sind dies „Liederkrantz“ Bismarck, „Liederkrantz“ Friedrichseld und „Männergesangsverein“ Erzingen.

Für die Wahl des Ortes der nächstjährigen Hauptversammlung liegen Einladungen aus den Städten Weinheim, Eberbach, Tauber-Bischofsheim und Lauda vor.

Am Vorabend veranstaltete der Badische Sängerbund ein Vergnügungsspektakel und am Sonntag, den 5. September nachmittags 3 Uhr, findet auf dem Plage vor dem Rathaus eine große öffentliche Heimatsfeier statt. Die Ansprachen des Bürgermeisters von Neustadt und des Mitgliedes des Hauptauschusses, Professor Dr. Münch-Buchfal, werden von gemeinschaftlich gesungenen Volksliedern umrahmt sein. Drei echte Heimatgesänge sind dafür vorgemerkt: „Wie könnt ich dem vergessen“ von Karl Fürt, „Deine Wälder hör ich rauschen“ von Simon Dreu und das ewigshöne „O Schwarzwald o Heimat“ von Karl Fiemann.

Der Paukboden an der Sirchgasse in Heidelberg.

Wir haben unseren Lesern bereits davon Kenntnis gegeben, daß das Reichsgericht in Leipzig erneut die studentische Bestimmungsmensur als verbotenen Zweikampf erklärt und daraufhin der badische Minister des Innern auf Vorschlag des Justizministers die Polizeibehörden angewiesen hat, den Mensuren mit besonderer Aufmerksamkeit nachzugehen und die Pankanten zur Bestrafung festzustellen. Das „Heidelberger Tagblatt“ nimmt nun an, daß auf Grund dieser Verordnung damit zu rechnen sein werde, daß dem berühmten Heidelberger Paukboden, dem Total an der Sirchgasse, in den nächsten Tagen eröffnet werden werde, daß Mensuren nicht mehr stattfinden dürfen. Damit würde dann ein Kapitel Heidelberger Studentengeschichte abgeschlossen werden. Das Blatt stellt dann einige Betrachtungen über die Zweckmäßigkeit der studentischen Mensuren und über die Entstehung des Verbotes an und bemerkt dann:

Man kann die Mensur aus reinen wie aus ästhetischen Gründen ablehnen, man kann vor allem aber in der Mensur ein Stück veralteter Studentenromantik sehen, die in den heutigen Staat nicht mehr passen will. Aber man kann auch nicht an der Tatsache vorbeigehen, daß es sich hier um eine alte studentische Sitte handelt, die von einem Teil der Studentenschaft aus einem starken Traditionsgefühl oder aus pädagogischen Gründen heraus noch verteidigt wird. Es ist pädagogisch völlig falsch, solche Sitte durch vollstetliche Verbote auszuwischen. Es gibt nur einen Weg: diese Sitten mit der Zeit austüpfeln zu lassen. Statistische Vergleiche ergeben, daß der prozentuale Anteil der Waffenjuden an der gesamten Studentenschaft Deutschlands von Jahr zu Jahr zurückgeht. Es wäre vernünftig gewesen, organisch diese Entwicklung weitergehen zu lassen und nicht mit formalen Maßnahmen plötzlich einzugreifen. Schon vor 40 Jahren hat das Reichsgericht einmal die Mensur als verbotenen Zweikampf erklärt und dennoch hat man die Bestimmungsmensur nach wie vor gebietet. Das neue Reichsgerichtsurteil besagt nicht anders als das alte. Gerade deshalb wirkt aber die plötzliche vollstetliche und strafrechtliche Verfolgung der Mensurteilnehmer formalistisch.

Aber selbst dann, wenn man aus prinzipiellen Gründen fordert, daß geltendes Recht nun einmal gehalten wird, wird man es als fragwürdig, ja gefährlich bezeichnen müssen, wenn einzelne Länder mit größtem Eifer die reichsgerichtliche Entscheidung zum Anlaß schwerer polizeilicher Maßnahmen machen, während andere Länder wie Bayern einmütigen stillschweigend den bestehenden Zustand dulden. Baden ist ein kleiner Staat, in dem die Mensur nicht nur ein Privileg der Mensurteilnehmer ist, sondern auch ein Privileg der Pankanten. In Heidelberg wieder die Stadt, die am härtesten dieses Verbot zu fühlen bekommt; denn Heidelberg hat allein ein altkönigliches Pankantotal in der Sirchgasse, das ein Stück Heidelberger Kulturgeschichte verkörpert und als Lebenswürdigkeit für manche Fremde seinen Stern im Fremdenführer hat.

Uns scheint die Frage des Verbotes mit der ministeriellen Verordnung noch nicht abgeschlossen und man wird wohl öfters über die Opportunität dieses formalen Verbotes sprechen müssen. Das weiter gedachten wird, darüber werden sich die Behörden wohl im klaren sein. Die schließlichen Verbindungen werden künftig wieder an verborgenen Orten oder auf ihren Säulen stehen oder werden aber wie in alten Zeiten zum Pauken wieder in das öffentliche Leben, wo man weniger streng die reichsgerichtliche Entscheidung vollstetlich durchzuführen wird. Selbstverständlich soll damit nicht bestritten werden, daß das formale Recht auf Seiten der Behörden ist. Aber die ganze Frage würde nicht so klar erörtert werden, wenn man mit der ganzen Entscheidung gewartet hätte, bis das neue Strafbuchbescheid herauskommt. Wird im neuen Reichs-Strafbuchbescheid eindeutig die Bestimmungsmensur als strafbarer Zweikampf erklärt, dann wird sich freilich kein Staatshüter trauen dürfen, der dann kläglich die Lieberstellung einer gültigen Rechtsnorm billigt. Was zu dieser Regelung hätten auch die badischen Regierungsstellen vorzulegen; denn das vormalige und alleinige Vorrecht — warum hat man nicht Hülfe mit den Justizministern der anderen Länder genommen? — kann sich auswirken als ein Schlag gegen unsere Universität. Wir wollen nicht glauben, daß diese Absicht vorhanden sei, aber wir wollen doch darauf hinweisen, daß auch der badische Minister die sehr ernste Lage der Universität Karlsruhe nicht unbekannt ist und daß sie wohl auch von der Vorsteherschaft des gewisser Studententums gegen Heidelberg unterstützt ist.

Die so wieder in Fluss gebrachte Debatte über die Mensurfrage weist auf neue das Interesse für das Pankantotal in der Sirchgasse. Die weitberühmte Sirchgasse verweist ihren bald hundertjährigen Ruf als studentischer Anziehungspunkt der Zeit nach dem großen Vereinstag, da der weltliche Anziehungspunkt zwischen den konfessionellen Landmannschaften, den höheren Kasten und den Büchsenbüchsen in gesellschaftlicher Befähigung mit den Waffen führte. Die Bestimmungsmensur kam erst viel später auf. Insofern haben die Bewerber der Bestimmungsmensur recht, als es sich hier um eine erst mehrere Generationen alte Sitte handelt. Einmal um des Jahr 1820 hat der alte Joseph Dittene den Pankanten in seiner Sirchschacht zur Sirchgasse eine hässliche Herberge gewährt. Dagegen wurde noch in anderen Wirtshäusern, z. B. der lebigen Grünlichen Fabrik gestodert. Noch 1811 meißt Alois Schreiber in seiner Beschreibung von Heidelberg von der Sirchgasse nur zu berichten, daß sie „in einem wildverwachsenen Tal am Fuße des Heiligen Berges liegt und daß hier Sonntags gewöhnlich Tanz für Handwerksburschen und Mägde stattfindet“. Der Name Sirchgasse kam schon auf, als Heinrich Eckhart um 1800 Heidelberger Bürgermeister und Wirt des damals an der Stelle des nördlichen Rathauses gelegenen Sirchbaues zum „Goldenen Strich“ jenseits des Neckars an Stelle der heutigen Einzelhäuser Landstraße 37 einen großen Garten mit Lusthaus anlegte, aus dem später dann die Sirchschacht „zur Sirchgasse“ entstand. Die Sirchgasse hat im Laufe der Jahrhunderte mannigfache Entwicklung durchgemacht. Sie war vorübergehend im Besitz verschiedener Professoren, bis sie dann zu Anfang des vorigen Jahrhunderts an die Familie Dittene kam. Eine kleine studentische Ernteremise knüpfen sich an das Lokal, das jetzt, wenn es bei den vollständigen Androhungen bleibt, zu einer Erinnerungshalle der Vergangenheit werden wird.

Von wirtschaftlichen Schädigungen, die durch das Abwandern folgender Verbindungen nach Universitäten anderer Länder entstehen werden, wird aber nicht Heidelberg allein betroffen, sondern Karlsruhe und Freiburg werden hier ebenfalls Leidtragende sein, denn auch in diesen beiden Hochschulfürsten spricht man jetzt schon in unterrichteten Kreisen sehr viel davon, daß diese oder jene Studentenverbindung sich bereits ernsthaft mit dem Gedanken trage, ihren Sitz nach einer Universitätsstadt außerhalb Badens zu verlegen. Käme es soweit, so würde nicht allein den Städten wesentlicher Schaden zugestiftet, sondern auch den Hochschulen selbst. Bei der ganzen Debatte über die Bestimmungsmensur darf ihr erzieherischer Wert nicht unterschlagen werden. Die Verbindungen betreiben im Gegensatz zu früher heute das Fehlen in erster Linie als Sport und die Mensur soll eben beweisen, welche Fertigkeit der einzelne auf diesem Gebiete sich angeeignet hat.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein Wettbewerb, bei dem niemand leer ausgeht. Die Käufer unter den Lesern der „Badischen Presse“ werden auf den großen Wettbewerb aufmerksam gemacht, den die bekannte Firma Oldenkoff-Rees veranstaltet. Es sind elf Fragen aus dem Gebiet des W. Obens zu beantworten: eine interessante Beschäftigung mit der Aussicht, sich einen der großen Gewinne (1000, 500, 200, 100 Mark) zu holen. Die Leser werden sich gewiß zahlreich beteiligen, umsonst, als jeder mindestens einen Preis zu erwarten hat. Teilnahmebedingungen bei den Tabakspalastgeschäften oder direkt von Oldenkoff-Rees. 1926.

Nachrichten aus dem Lande.

11. Duell, 17. August. (Militärverein. — Unfall.) Der hiesige Militärverein beteiligt sich an der durch den Böhm. Anseerbund am 8. September d. J. in Karlsruhe zu veranstaltenden Gedächtnisfeier anlässlich der 100jährigen Wiederkunft des Geburtstages Großherzogs Friedrich I. Auch mehrere andere Vereine der Nachbarschaft werden an der Feier teilnehmen. — Die Ehefrau eines hiesigen Landwirts stürzte von einem mit Garben beladenen Wagen, im selben Augenblick stürzte der Wagen um und begrub die Frau unter sich. Außer einem Arm- und einem Beinbruch erlitt die Frau außerdem noch innere Verletzungen, jedoch sie im Auto nach dem Krankenhaus verbracht werden mußte.

Unterörsheim, 17. Aug. (Todesfall.) Vor einigen Tagen wurde unsere Hebamme, Frau Susanne Kullmann, zu Grabe getragen. Rolle 38 Jahre hatte sie ihres Amtes gewaltet. Die Beilegung an der Trauerfeier war außerordentlich groß. Außer dem Vertreter der Gemeinde widmete auch eine Vertreterin des Hebammervereins der Verstorbenen einen ehrenden Nachruf. Frau Kullmann hatte ein Alter von 69 Jahren erreicht. Vor ein paar Monaten seßelte sie eine heimtückische Krankheit ans Krankenhaus, das sie nicht mehr verlassen sollte.

Kronau, 17. Aug. Unser Musikverein „Harmonie“ veranstaltet am nächsten Sonntag ein größeres Musikfest, zu dem eine größere Anzahl von auswärtigen Musikvereinen ihre Mitwirkung bereits zugesagt hat. Die Vereinsleitung hat ein umfangreiches Programm aufgestellt, das den Beifall der Besucher des Festes finden wird.

Hodensheim, 17. Aug. (Schwerer Motorradunfall.) Der Sohn des Stadtparkwärters Simon in Hodensheim hatte am Sonntag mit seinem Bekannten Ernst Göhmann von Hodensheim eine Motorradfahrt nach Mainz unternommen. Auf der Landstraße zwischen Worms und Mainz stürzte der Wagen auf bisher noch unangefährte Weise um. Simon war auf der Stelle tot. Göhmann, der schwere Verletzungen erlitten hatte, kam gestern nach Hodensheim zurück.

Sandhausen (Amt Heidelberg), 17. August. (Aus Furcht vor Strafe erhängt.) Hier hat sich der 14 Jahre alte Sohn des Werkmeisters Johann Köhler aus Furcht vor Strafe in seinem Elternhaue erhängt. Er hatte auf dem Felde sich mit Spagengischen beschäftigt war erwischt worden und sollte bestraft werden.

Sulzfeld, 17. Aug. (Erholungsheim.) In dem reizend gelegenen Gölterischen Schlosse hat ein Erholungs- und Ferienheim seine Pforten geöffnet. Erfreulicherweise hat dieses schon regen Zuspruch gefunden.

Gernsbach, 17. August. (Verband Badischer Krankenkassen.) Am 12. und 13. September findet hier die ordentliche Tagung des Verbandes Badischer Krankenkassen statt. Neben verschiedenen Vorträgen und den geschäftlichen Beratungen ist auch eine gemeinsame Besichtigung des Markmerkes vorgesehen.

Rehl, 17. Aug. (Das goldene Jubiläum der Kinderschule.) Unter großer Anteilnahme der evangelischen Einwohnerschaft beging gestern die Kinderschule die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Festrede hielt Pfarrer Ziegler von der Korter Anstalt.

Haslach, 17. Aug. (Ein Zug mit Steinen beworfen.) Auf den gestern abend kurz nach 9 Uhr in Richtung nach Karlsruhe durchfahrenden Schnellzug wurde kurz hinter Haslach von bis jetzt unbekanntem Täter eine Masse Steine geworfen, wodurch ein Reisender nicht ungeschädlich verletzt worden ist; außerdem wurden Fenster eingeworfen. Es gelang, die Täter festzunehmen.

Breitau (bei Freiburg), 17. August. Die Severnte ist im Schwarzwald beendet, trotz der vielen und großen Schwierigkeiten, die zu überwinden waren. Mit dem Ereignis der Wägen kann man zufrieden sein, jedenfalls war es besser, als man bei der letzten regnerischen Frühjahrswitterung hätte erwarten können; wir nicht zu voreilig war, konnte das Durstgefühl größtenteils auch gut gewillert unter Dach bringen. Freilich wurden die Heuerarbeiten durch den lang andauernden Regen im Gegensatz zu anderen normalen Jahren sehr gehindert und weit hinausgeschoben. Doch sie sind jetzt zu Ende geführt und der Landmann kann mit Zufriedenheit auf das vollendete Werk zurückblicken, weiß er doch jetzt, daß das nötige Futter für die Erhaltung seines Viehbestandes im kommenden Winter wieder vorhanden ist.

Badenweiler, 17. Aug. (Gedenkfeier im Hause des Großherzogs.) Großherzog Friedrich II. wird sich gegen Ende des Monats nach der Mainau begeben, um dort in aller Stille den 100. Geburtstag seines Vaters Friedrich I. zu begehen, der am 9. September 1826 in Karlsruhe geboren wurde und am 28. September 1907 verstarb.

Kandern, 17. Aug. (Ehrung.) Dem Bildhauermeister Ernst Kihmann wurde in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste als Vorstand des Sängerbundes Kandern vom Badischen Sängerbund das Ehrenzeichen für 25jährige Vorstandstätigkeit verliehen.

Holzen bei Kandern, 17. Aug. (Unfall bei der Ernte.) Der Landwirt Ernst Schmidlin fiel, als er vom Fuhrwerk heruntersteigen wollte, in eine Grube und zog sich schwere Verletzungen im Unterleib und zwei Rippenbrüche zu.

Säckingen, 17. Aug. (Verhaftet.) Ein Verbrecher, der seit drei Jahren gesucht wird, und in der Zwischenzeit unter falschem Namen in Rheinfelden wohnte, wurde hier festgenommen.

Unterörsheim, 17. Aug. (Unfall.) Das Ehepaar Schmid von Stodach befand sich am Samstag nacht mit den Fahrern von der Meersburger Schloßbeleuchtung auf dem Heimwege, als Schmid mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Motorradfahrer zusammenstieß. Dabei trug Schmid außer leichten Verletzungen eine Gehirnerschütterung davon, so daß er nach dem Krankenhaus Meersburg verbracht werden mußte. Der Motorradfahrer erlitt nur leichte Verletzungen.

Meersburg, 17. August. (Von der Schloßbeleuchtung.) Die diesjährige Schloßbeleuchtung, die bei ausnahmsweise prächtigem Sommerwetter vor sich gehen konnte, brachte eine sehr große Zahl Fremder nach Meersburg. Unabsehbar war die Menschenmenge, die in matten Schein der roten Lampen am Weg promenierte oder die in eigenartiger Fauber mannigfacher Beleuchtung prangenden Häuser bewunderte, und die sich dann von unzähligen Fahrzeugen, 5 Sonderdampfern, Motorbooten aller Größen und Arten aus an dem bezaubernden Anblick der eigentlichen Schloßbeleuchtung erfreute.

Schnau. Schon geraume Zeit ist eine von der bekannten Spezialfirma für Wellblechkonstruktionen, Wolf Reiter & Jacobi-Werke in Bühl gelieferte und kurz nach dem Brandunglück unweit der Brandstelle aufgestellte Wohnbarade, welche 5 Wohnungen mit je 3 Räumen umfaßt, bewohnt. Die ebenso anprechende, wie zweckmäßige Ausführung dieses Wohnhauses gab bei den niedrigen Göttingungspreisen Veranlassung zur weiteren Bestellung von 2 gleichartigen Wohnbaraden mit je 3 Wohnungen. Hierdurch werden wiederum 6 Familien zweckmäßig und gut untergebracht. Mit der Aufstellung soll schon dieser Tage begonnen werden.

11 interessante Fragen

In unserm grossen Oldenkoff-Rees Wettbewerb für Raucher setzen wir für die besten Antworten

75000 Mark Preise aus!

Verlangen Sie Bedingungen und Fragebogen bei ihrem Händler oder direkt bei uns.

Oldenkoff-Rees, Fabrikanten der Kiepenkerl, Madastra, Pief Heil. Labake.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 18. August 1926.

In einem Wasserleitungsschacht schwer verunglückt. Zwei städtische Arbeiter bewußtlos aus dem Schacht geholt.

Am Dienstag nachmittag gegen 1/2 Uhr ereignete sich in einem Schacht in der Hardtstraße bei der Kamegstraße ein schweres Unglück. Mehrere Arbeiter des städtischen Gaswerks hatten in der Hardtstraße eine Wasserzuführung zu legen, um diese Zuführung mit dem Hauptstrang zu verbinden. Zu diesem Zwecke mußte der Hauptstrang ausgehakt und die Schieber in den Schächten betätigt werden. Der in den 30er Jahren stehende verheiratete städtische Arbeiter Notheisen und der verheiratete städtische Arbeiter Wilhelm Maier gingen in den Schacht hinein, ohne scheinbar geprüft zu haben, ob der Schacht frei ist von giftigen Gasen. Notheisen, der den Schacht zuerst bestiegen hatte, wurde plötzlich bewußtlos, sodas er in dem Schacht liegen blieb. Maier wollte Notheisen zur Hilfe kommen und stieg sofort in den Schacht, um seinen Kollegen herauszuholen. Infolge der in dem Schacht angelammelten Stüdgase wurde jedoch Maier ebenfalls bewußtlos. Ein dritter Arbeiter alarmierte darauf sofort die Feuerwache, die innerhalb kurzer Zeit an der Unglücksstelle erschien und die beiden bewußtlosen Arbeiter aus dem Schacht herausholte und ihre Ueberführung in das städtische Krankenhaus veranlaßte. Während Maier im Laufe des Nachmittags wieder entlassen werden konnte, hat Notheisen eine schwere Vergiftung davongetragen, jedoch am Dienstag abend noch bewußtlos war. Der Zustand des Letzteren ist sehr bedenklich, da die Lebensgefahr noch nicht beseitigt ist.

Ein schweres Gewitter mit außergewöhnlichen Sturmerscheinungen, das am Dienstag mittag gegen 4 Uhr über die Stadt niederging, brachte nach den heißen Sommer Tagen eine angenehme Abkühlung. Der Blitz schlug während des Gewitters in das Volkshauskloster ein, ohne wesentlichen Schaden anzurichten.

Ergänzung der Anstellungsgrundlage für Versorgungsanwärter. Das Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 52 vom 10. August 1926 bringt eine von den Versorgungsanwärtern lang erwartete Ergänzung der Anstellungsgrundlage, die sich auf das Gesetz vom 31. Juli 1925 zur Aenderung des Wehrmachtversorgungsgesetzes gründet. Danach ist der Stellenvorbehalt für Versorgungsanwärter, der bisher nur für Beamtenstellen galt, auch ausgedehnt auf die im Wege des Privatdienstvertrages zu besetzenden Stellen bei den Behörden und sonstigen öffentlichen Körperschaften, sowie bei den Betrieben des Reiches, der Länder, der Gemeinden (Gemeindeverbände) und bei denjenigen Betrieben, deren Erträge überwiegend dem Reiche, den Ländern und den Gemeinden (Gemeindeverbänden) zusteßen. Kurz gefaßt bezieht sich die Erweiterung auf Stellen der Angestellten im öffentlichen Dienst. Den Versorgungsanwärtern wird von jetzt ab bei der Besetzung der Angestelltenstellen der Tarifgruppen III bis V die Hälfte der Tarifgruppen VI und VII ein Drittel vorbehalten. Zum Schutze der bisherigen Angestellten ist zugleich bestimmt, daß die jetzt im Dienst befindlichen Angestellten nicht etwa deshalb entlassen werden dürfen, um Versorgungsanwärtern Platz zu machen. Der Stellenvorbehalt gilt nur für solche Stellen, die allgemein als Eingangsstellen für Angestellte gelten. Das Verfahren bei der Ausschreibung offener Stellen, für die Bewerber nicht vorgemerkt sind, ist insofern vereinfacht, als die Behörden usw. sich an die nächste militärische Dienststelle oder die für die Schupo zuständige Stelle mit der Mitteilung von den Freiwerden der Arbeitsplätze wenden können. An die Reihenfolge in Bewerberlisten sind die Behörden usw. bei der Einberufung von Angestellten nicht gebunden, auch ist die Einberufungsfrist auf sieben Tage verkürzt. Angestelltenplätze, die voraussichtlich nicht länger als sechs Monate erforderlich sind (vorübergehender Bedarf) bleiben von dem Stellenvorbehalt der Versorgungsanwärter befreit. Den Versorgungsanwärtern, die ohne Beschäftigung sind, ist dringend zu raten, sich sofort um eine Angestelltenstelle bei den in Frage kommenden Behörden und Betrieben, vor allem bei solchen an ihrem Wohnort, zu bewerben. Es ist zu wünschen, daß die Behörden, Körperschaften und Betriebe sich streng an die Ausführung der Vorschriften halten, damit die große Not der Versorgungsanwärter durch Zumeisung von Beschäftigung gelindert werden kann. Die gegensätzliche Auswirkung auf die Güte des Einsatzes unserer kleinen Wehrmacht wird dann nicht ausbleiben.

Das Recht auf Auskunft von der Post. Auskunft von der Reichspost zu verlangen ist grundsätzlich jedermann berechtigt. Dies ergibt sich nach Ausführungen von Oberpostdirektor Dr. H. Hellmuth in Zürich, Dozent an der Handelshochschule Nürnberg, an amtlicher Stelle aus der Zweckbestimmung der staatlichen Verkehrsrichtung als einer öffentlich-rechtlichen Wohlfahrtsanstalt zum allgemeinen Nutzen. Fragen aus Anlaß eines bestimmten Vorganges kann aber nur der betreffende Abnehmer, Auftraggeber, Schenkungsempfänger, Empfänger, Fernsprechteilnehmer Bescheid verlangen und erhalten, wegen des Post-, Telegraphen- und Fernsprechtsgeheimnisses jedoch nicht ein unbeteiligter Dritter. Die Erfüllung dieser Pflicht der Post ist aber nicht rechtlich erzwingbar. Ein Rechtsschutz wird hier ebensowenig gewährt wie für die Zulassung einer Person zur Sach- oder Personenbeförderung, zum Postfach, Telegramm-, Fernsprech- oder Funkverkehr. Ein Anstaltsbenutzer oder ein Auskunftswünscher kann wegen Bescheidverweigerung nicht auf Schadenersatz wegen Verletzung seines Auskunftsrechts klagen.

21. Stiftungsfeier des F.C. Mühlburg. Zur Feier des 21. Stiftungsfestes hatte der F.C. Mühlburg seine Mitglieder am vergangenen Samstag in den großen Saal der „Drei Linden“ eingeladen. Von den Mühlburger Vereinen hatten der Zitherklub, der Turnverein und der Gesangsverein „Frohinn“ Abordnungen entsandt. Kurz nach 1/2 Uhr eröffnete der Zitherklub Mühlburg mit einem Festmarsch und dem Strauß-Walzer „An der schönen blauen Donau“ unter der sicheren Stabführung ihres Dirigenten, Herrn Wollensack, das Programm. Hierauf ergriff der 2. Vorsitzende, Herr Penzinger, das Wort zu einer kurzen Begrüßungsansprache, die in einen Appell an die aktiven Mitglieder und ein „Hipp, Hipp, Hurra“ auf den Fußballplatz ausklang. Opernjäger Kiefer verlas auch dieses Jahr, das Programm durch einige Vorträge zu verschönen. Er las aus „Bajazzo“, „Sicliana“ aus „Cavallerie rusticana“ und „Erzählung“ aus „Die Königin von Saba“. Der starke Beifall verlangte eine Dreingabe, die dann auch gewährt wurde. Die Begleitung am Flügel hatte in liebenswürdiger Weise Hauptlehrer Lehmann übernommen. Nach einem mit großem Beifall angenommenen Reigen der Damenabteilung des Turnvereins Mühlburg, schritt der Vorsitzende des Spielausschusses, Herr Wader, zur Ehrung folgender Mitglieder: Holz Aug., Baruet Gustav, Peder, Friedrich, Erhard August, Direktor Hilmer, Kammer Hermann, Rittmann Karl, Seger Ed., Städiger Karl, Schäfer Emil, Schulze Otto, Schoch Max, Weßberger Alban, Weßberger Friedrich, Würk Fried., Wittmann Sch., Würk Wilh., Stauch Friedr. Den Mitgliedern wurde für ihre Verdienste um den Verein die Silberne Ehrennadel überreicht. Den Schluß des Programms bildete ein Operetten-Auffspiel, das von Mitgliedern des Gesangsvereins „Frohinn“ flott gespielt und gesungen wurde. Bei Tanzweisen war nur zu bald die Polizeistunde herangerückt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 16. August: Eufonia Nikolaus, 79 Jahre alt, Witwe von Anton Nikolaus, Kirchenbdiener; Julie Steris, ledig, 49 Jahre alt, ohne Beruf, 17. August: Neuter Wiedemann, 9 Monate 24 Tage alt, Vater: Heinrich Wiedemann, Kaufmann; Karl Wittich, Ehemann, 60 Jahre alt, Beizner a. D.

Meldetechnik im Sicherheitsdienst.

In der letzten Zeit ist die Aufmerksamkeit des zeitungslesenden Publikums auf eine neue große polizeitechnische Ausstellung gelenkt worden, die Ende dieses Sommers in Berlin stattfindet. Bevor man die hervorragend aufgelegte Ausstellung, die im letzten Jahre in Karlsruhe stattgefunden hat, konnte man sich eigentlich nicht so richtig vorstellen, was man dem breiten Publikum Interessantes auf einer polizeitechnischen Ausstellung zeigen könnte, d. h. ob es überhaupt möglich war, dem Laienpublikum den umfangreichen Wirkungsbereich der Polizei im Rahmen einer Ausstellung verständlich machen zu können. Der durchschlagende Erfolg des Karlsruher Vorleses, der der Großzügigkeit des Badischen Innenministeriums und insbesondere der Karlsruher Polizeidirektion, die mit der Durchführung beauftragt war, zu verdanken ist, hat bewiesen, daß die Bedenken, die in Kreisen des Publikums über den Wert derartig gedrangter Zusammenstellungen der polizeitechnischen Aufgaben herrschten, nicht berechtigt waren.

Unter Polizeitechnik, einem Ausdruck, der der breiten Masse bei dieser Gelegenheit wohl zum erstenmal zum Bewußtsein gebracht wurde, konnte man sich im allgemeinen als Nichtfachmann wohl sehr wenig vorstellen, bis man auf dieser Ausstellung zu sehen bekam, wie weit die Fortschritte auf diesem Gebiete in aller Stille geblieben sind. Abgesehen von den rein kriminal-technischen und erkenntnisdienlichen Methoden, die gezeigt wurden, ist dem denkenden Besucher wohl am meisten die Möglichkeit einer Umwälzung im polizeitechnischen Aufgabebereich aufgefallen, die durch die weitgehende Verwendung des auffallendsten technischen Hilfsmittels der Polizei, durch die Polizeimeldetechnik, im Laufe der Zeit eintreten wird. Das Badische Innenministerium und die örtlichen Polizeidirektionen Badens haben in schneller Erfassung der Möglichkeiten, die durch die Einrichtung von Polizeimeldetechniken gegeben werden, in kürzester Zeit ein Werk ins Leben gerufen, das ihnen bleibenden Verdienst stiftet wird. In fünf größeren badischen Städten sind im Anschluß an die Ausstellung in Karlsruhe Polizeimeldetechniken errichtet worden und sind teilweise, wie z. B. hier in Karlsruhe, schon längere Zeit im Betrieb.

Der Erfolg hat gezeigt, wie richtig der Schritt der badischen Regierung war, und es wird wohl im Laufe der Zeit auch dem besten Publikum die dadurch entstandene Umorganisation des polizeitechnischen Aufgabebereiches ins Auge fallen. Wie wird sich diese Umorganisation nun vollziehen? Hierzu ist es notwendig, daß wir uns vergegenwärtigen, auf welche Art und Weise und mit welchen Hilfsmitteln die Polizei bisher ihrer Aufgabe, das Publikum zu schützen, gerecht zu werden suchte. Man ließ auf allen Straßen und Plätzen in möglichst kurzen Zeitabständen Patrouillen gehen, hatte einen außerordentlichen Aufwand an Personal mit dem Erfolg, daß die Gefahr bestand, daß sie nicht schnell genug zu ertüden war; denn bei der Art des Dienstes ist es natürlich unmöglich, daß die Polizei überall zu gleicher Zeit ist. Wie wird sich nun von jetzt ab der Schutz des Publikums nach Bestehen der Polizeimeldetechniken wirksamer gestalten? Zu diesem Zweck ist es vielleicht am ehesten eine Parallele mit der Feuerwehr zu ziehen, deren Leistungsfähigkeit und Schlagfertigkeit jedermann nicht nur kennt, sondern auch unbedingt anerkennt. Der Dienst der Feuerwehr spielt sich doch derartig ab, daß eine bestimmte Wache Tag und Nacht mit ihrem Vorkommando bereit ist und darauf wartet, eine Nachricht zu erhalten, wann und wo sie eingreifen kann. Diese Nachricht wird ihr übermietet durch einen Feuerwehler, d. h. also durch ein technisches Hilfsmittel, die Feuerwehleranlage, die in jeder Kleinstadt eine Selbstverständlichkeit geworden sind und ohne die ein wirksames Arbeiten einer Feuerwehr überhaupt nicht denkbar ist. Durch diese Alarmmittel ist es der Feuerwehr erst möglich gemacht worden, überall dann dort zu sein, wo sie wirklich in diesem Augenblick gerade gebraucht wird; dies allein ist der Grund, warum die Feuerwehr wegen ihrer Schlagfertigkeit ein so hohes Vertrauen genießt. Von der Polizei dachte man leider bisher oft anders, und zwar hauptsächlich der Teil des Publikums, der von den Aufgaben und der Tätigkeit der Polizei am wenigsten Ahnung hatte. Dieses Publikum fand es nur notwendig, über eventuell verspätetes Eingreifen der Polizei ein gro-

ßes Geschrei zu erheben, ohne aber einen Augenblick daran zu denken, daß auch die Polizei nur durch Anwendung technischer Hilfsmittel auf dieselbe Höhe der Schlagfertigkeit wie die Feuerwehr gebracht werden kann, wenn man ihr diese Hilfsmittel zur Verfügung stellt. Es wird selbstverständlich auch bei Verwendung von Polizeimeldetechniken für die Polizei die Durchführung des Strafendienstes hauptsächlich aus Gründen der Verkehrssicherheit weiterhin notwendig. Doch hat jetzt auch sie ähnlich wie die Feuerwehr ihre Schlagfertigkeit, die im Bedarfsfalle wirklich da auftritt, wo sie gebraucht wird. Durch Meldetechnik auf der Seite der Polizeibeamten die Möglichkeit schneller Nachrichtenübermittlung gegeben. Darüber hinaus ist aber bei einer Polizeimeldetechnik die unwahrscheinliche Neuerung die, daß man den Privat-, beim Geschäftsmann Polizeimelder in weitestem Maße zur Verfügung stellt.

Um zu verstehen, wodurch diese Maßnahme begründet ist, wollen wir bei der schon vorher angewandten Parallele zwischen Feuerwehr und Polizeimeldetechnik bleiben. Wenn irgendwo Feuer ausbricht, ist das erste und dringende für die Bewohner des gefährdeten Anwesens, daß sie das brennende Haus auf dem schnellsten Wege verlassen, denn dies ist unter Umständen der einzige Weg zur Rettung. Dadurch ist schon der Weg für die Andringung von Feuerwehrmännern vorgezeichnet. Diese müssen sich außerhalb der Gefahr befinden, um ungehindert betätigt werden zu können.

Anders liegt dies bei der Betätigung von Polizeimeldern, die Privaten oder Körperschaften zur Verfügung stehen. Wird die Sicherheit von Personen oder Gehöften allgemeinere Weise durch Einbruch oder sonstige Eingriffe (Gewalttätigkeiten (Streits) gefährdet, so zeigt sich erfahrungsgemäß, daß sich der Gefährdete im allgemeinen instinktiv richtig zurückzieht, um sein Leben nicht aufs Spiel zu setzen. An ein Verlassen des Hauses ist im allgemeinen nicht zu denken, d. h. es muß dem Anfallnehmer die Möglichkeit gegeben werden, unbemerkt vom Eindringling den Hilferuf hinauszugehen. Auch muß dies lautlos geschehen, wie es nur beim Polizeimelder möglich ist (am Telefon werden das Sprachen). Es ist für den Anfallnehmer einfach gemacht worden, sich gleichzeitig zurückziehen und durch kurzes Ziehen am Ziehseil seines Melders, der den Ruf in die Zentrale überträgt, ohne daß der Eindringling bemerkt zu machen, Hilfe von außen herbeizufordern. Das Ueberfallkommando der Polizei kommt mit seinem Auto auf dem kürzesten Weg zu den Anwesen und hat dadurch auch die Möglichkeit, dem Eindringling den Weg abzuschneiden, ohne den gefährdeten Privatmann einer weiteren Gefahr aussetzen, denn selbst der vorzeitige Ruf wird angehtig des Eingreifens der Polizei nichts mehr unternehmen, was seine Situation verschlechtern könnte. Durch diese Möglichkeit des direkten Eingreifens der Polizei werden dieser auch die außerordentlich hohen Ausgaben für Fahrbindungen und das Beibringen von Beweismaterial gegen den Verbrecher erspart.

Wir sehen an dem Vorausgegangenen, daß eine Polizeimeldetechnik an sich nichts Neues ist, sondern daß in der Hauptache die Erfahrungen, die man mit den seit Jahrzehnten bekannten Feuerwehleranlagen gemacht hat, auf die Polizei angewandt und ihren Bedürfnissen entsprechend angepaßt wurden.

Es entsteht die Frage, wer als Anfallnehmer für die Polizeimeldetechnik in Betracht kommt, und hier kann man als Antwort getroffen geben: Jedermann, der die Sicherheit seines Eigentums und seines und seiner Angehörigen oder Angehörten Leben nicht vollkommen vom Zufall abhängig machen will. Denn Gefahr besteht für jeden, sei dies nun ein Geschäft, eine Fabrik oder ein in seinem Hause allein wohnender Privatmann, ja, die Erfahrung zeigt, selbst die Verbrecher nicht davor zurückzuführen, ihrem verführerischen Handwerk in den belebtesten Straßen am helllichten Tage nachzugehen, wenn die Aussicht besteht, daß sie erst, durch Uebernahme von ihrem Ziel gelassen können. Für Häuser, die von mehreren Familien bewohnt werden, besteht die Möglichkeit an gemeinsamen Anschlüssen, wodurch die anfänglichen Kosten für den Einbau noch bedeutend vermindert werden, und es wird eine Zeit geben, wo die meisten Anwesen durch einen Anschluß an die Polizeimeldetechnik in ihrer eigenen Polizeimeldetechnik im Hause haben.

Turnen * Spiel * Sport.

O Allgemeines Tennis-Turnier in Baden-Baden. Das diesjährige Allgemeine Baden-Badener Tennis-Turnier findet in der Zeit vom 2. bis 5. September statt. Die Herren der ersten Klasse spielen im Einzel um den Wanderpreis der Stadt Baden-Baden, der nach zweimaligem Gewinn in loser Reihenfolge in den Besitz des Siegers übergeht. Freizeigewinn gewann den Titel 1924, Dr. Busch 1925; diese beiden Spieler sind also erste Anwärter auf den Pokal. Beide werden höchstwahrscheinlich auch am diesjährigen Turnier teilnehmen. Gespielt werden Doppel und Damen-Einzel und Doppelspiele, sowie das Gemischte Doppel um die Meisterschaft von Süddeutschland. Diese sämtlichen Wettbewerbe außerdem noch als Vorbeispiele anstreben.

Bei dem Geschicklichkeitsspielen in Ludwigshafen konnte der Karlsruher Motorradfahrer Kornmann auf Indian sehr erfolgreich sein. Die beste Zeit des Tages auf Motorrad fuhr Wilhelm Korbmeier (Ludwigshafen) auf Indian mit 274 Punkten. Er erhielt damit den Ehrenpreis der Stadt Ludwigshafen. Außerdem erhielten noch Ehrenpreise: Kornmann-Karlsruhe, Valtfahar und Kerner. Bei den Wagen erhielten folgende Fahrer Ehrenpreise: Kimpel auf Bugatti, Willy Korbmeier, Moser Karl, Fischer Kurt und Webber. In der Motorrad-Klasse bis 500 ccm erhielt Kornmann-Karlsruhe auf Superia den ersten Preis mit 326 Punkten, in der Klasse über 500 ccm auf Indian mit 293 Punkten den zweiten Preis und in der Klasse für Motorräder mit Beiwagen auf Indian mit 293 Punkten ebenfalls den ersten Preis.

Die Bodenseewoche 1926.

Die Wettfahrten vor Friedrichshafen. Die Bodenseewoche 1926 wird heuer veranstaltet vom R.V. Württemberg, vom Bregener Segelclub, vom Yachtclub Konstantin, vom Württembergischer Yachtclub, und vom Yachtclub Seelersau. Am Freitag, den 13. August, fand die Bodenseewoche, den 14. August, war Begrüßungsabend im Seehof (Bris). An dem

Ersten Wettfahrt vor Friedrichshafen am 15. August

nahmen 45 Boote teil. Der Start ging 10 Uhr 30 Minuten bei leichtem südwestlichen Winde planmäßig von staten. Das Boot „Schwaben“ der 8 m R-Kreuzerklasse erzielte beim ersten Gang bei Marke A, falls in der Annahme, daß die Bahn abgefahren sei. Dabei verlor es 7 Minuten Zeit und fiel weitestgehend hinter seine Konkurrenten „Boson“, das 200 Meter hinter ihm lag. Nachmittags 2 Uhr trat eine längere Flaute ein, so daß der Schluß der Regatta erst in später Nachmittagsstunde erfolgte. Die Bahn wurde links herum gefahren. Es hatten 11 Boote teil. Die Boote der 8 m R-Kreuzerklasse, Ausleitungsstufe I: 1. Preis Stella III (5.17.47), zweite Lucide hat nicht gesegelt und kam zu spät herein. — 75 am Kreuzerklasse: 1. Preis Stella IV (4.29.57); 2. Preis Bettina (4.42.02), 3. Preis II hat nicht gesegelt. — 45 am Kreuzerklasse: 1. Preis Arta II (4.49.00); 2. Preis Renald (5.10.33); 3. Preis Dabumoth II (5.12.08); 4. Preis Deins III (5.12.09), nicht gesegelt haben Pind und Kfo, aufgegeben Del II. — 30 am Binnenklasse: 1. Preis Schiff (2.38.35). — 30 am R-Kreuzerklasse: 1. Preis Böhmer (2.55.00). — 6 m Altersklasse: 1. Preis Marba (4.35.45). — Ausleitungsstufe II: 1. Preis Spazio (gelegte Zeit 4.56.58, berechnete Zeit 4.56.58); 2. Preis Frau Sadowia (5.07.11 gelegte Zeit 5.01.41, berechnete Zeit); nicht gesegelt Bursch. — Ausleitungsstufe III: 1. Preis Bedde II (gelegte Zeit 2.31.59, berechnete Zeit 2.31.59); 2. Preis Redi (gelegte Zeit 2.36.20, berechnete Zeit 2.32.50). Aufgegeben Nummer. — 29 am Rennklasse: 1. Preis Verip (1.57.29); 2. Preis Wals IX (2.05.18). — Ausleitungsstufe IV: 1. Preis Karin II (2.37.33).

Das Ergebnis der 2. Wettfahrt vor Friedrichshafen ist folgendes: 8 m R-Kreuzerklasse: 1. Preis So dan (2.45.35), Erinnerungspreis Eberhard Maronard, gelehrt von den Geschwister Maronard ebenfalls; Ausleitungsstufe I: 1. Preis Stella III (2.59.28). — 75 am Kreuzerklasse: 1. Preis Stella IV (2.44.14), Commodore-Preis, gelehrt von Seiner Excellenz Dober, dem Herr von Albrecht von Böttcherberg; 2. Preis Bittu-Bittu (2.48.41). — 45 am Kreuzerklasse: 1. Preis Arta II (2.44.57).

Größe-Preis, gelehrt von Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. C. v. Seyditz und Frau v. Petri endgültig; 2. Preis Sauerer (2.46.35); 3. Preis So dan (2.50.30); 4. Preis Danmar II (2.50.57). — 30 am R-Kreuzerklasse: 1. Preis Stella III (2.59.28), 2. Preis Spazio (gelegte Zeit 2.59.28, berechnete Zeit 2.59.28); 2. Preis Frau Sadowia (gelegte Zeit 3.03.20, berechnete Zeit 2.57.20). — 22 am Rennklasse: 1. Preis Wals IX (2.39.04), Mannschaftspreis, gelehrt von Herrn J. v. Sadowia-Charlottenburg; 2. Preis Wals (2.43.47). — Ausleitungsstufe IV: 1. Preis Karin II (2.39.39). — Der Start verlief 9 Uhr normalem planmäßig bei leichtem West, Stärke 1-2 Sechsbewert. Nachdem das Boot der Marke A passiert, nahm der Wind etwas ab und in weiterer Fahrt nahmen die Boote Kurs auf Marke B.

Das Weltkampfschwimmprogramm für die Europa-Schwimmmeisterschaften.

Für die in der Zeit vom 18. bis 22. August in Budapest stattfindenden Europa-Schwimmmeisterschaften 1926 ist jetzt die genaue Wettkampfsfolge festgelegt worden.

Das Wasserballturnier. An dem mit Ausnahme Frankreichs die stärksten europäischen Mannschaften teilnehmen, wird wie folgt durchgeführt. Es spielen am 18. August: Ungarn-Deutschland, Schiedsrichter: Hodgson-England; Schweden-Rumänien, Schiedsrichter: Kuzbaum-Deutschland. — 19. August: Ungarn-Rumänien, Schiedsrichter: Delahage-Frankreich; Schweden-Deutschland, Schiedsrichter: Konjady-Ungarn. — 20. August: Ungarn-Belgien, Schiedsrichter: Bergwall-Schweden. — 21. August: Deutschland-Rumänien, Schiedsrichter: Spejzger-Ungarn; Belgien-Schweden, Schiedsrichter: Drigny-Frankreich. — 22. August: Deutschland-Belgien, Schiedsrichter: Bergwall-Schweden; Ungarn-Schweden, Schiedsrichter: Hodgson-England; Belgien-Rumänien, Schiedsrichter: Kellner-Österreich.

Die Schwimm- und Staffelläufe

wurden wie folgt festgelegt: 18. August: 1500 Meter Vorläufe. — 19. August: Vorläufe zum 400 Meter Freistil und 200 Meter Brustschwimmen, Turnpringen. — 20. August: Entscheidung im 200 Meter Brustschwimmen und 1500 Meter Freistilschwimmen, Turnpringen. — 21. August: Vorläufe zum 100 Meter Freistil, 100 Meter Rückenschwimmen; 400 Meter Freistil-Entscheidung, Turnpringen. — 22. August: Entscheidung im 100 Meter Freistil und 100 Meter Rückenschwimmen; 4 mal 200 Meter Freistil, Turnpringen.

Der Kampftag, das Budapest Kaiserbad, weist ein Bassin von 50 Meter Länge und 25 Meter Breite auf. Die Tribünen des Bades allein geben 8000 Zuschauern gute Sichtmöglichkeit. Die feierliche Eröffnungssanktion der Europameisterschaften wird am 18. August durch den ungarischen Reichsverweser Horthy vollzogen.

Nach Weisersturz beim ersten Anzeln von Schluckweh, Heiserkeit, Husten, Verschleimung. „Baden-Badener Pastillen“ Sobchekel RM 1.- bei Heuschuppen Schnupfen und wunder Nase. „Badag-Boromenth“ Tube RM. 1.- erhältlich in allen Apotheken, bestim. 1 zu haben; Internat. onale apotheke, Karlsruhe, Fabrikant: „BADAG“ G. m. b. H., Baden-Baden.

Konferenz der internationalen Nachrichtenbüros in Genf.

Genf, 17. Aug. Am Donnerstag, den 19. August, tritt hier die vom Völkerverband einberufene Sachverständigenkommission der großen internationalen Nachrichtenbüros zusammen...

Auf der Konferenz werden fünfzehn Agenturen vertreten sein, und zwar aus Deutschland, Frankreich, England, Amerika und Japan...

Die beiden wichtigsten Fragen, die zur Diskussion stehen, werden die Frage der Tarifverbesserung und Transportbeschleunigung...

Die Konferenz wird am Donnerstag vormittag durch den Generalsekretär des Völkerverbandes, Sir Eric Drummond, eröffnet werden...

Genossenschaftstag in Königsberg.

Königsberg, 17. Aug. In der Stadthalle wurde heute vormittag die erste Hauptversammlung des 68. Genossenschaftstages des Deutschen Genossenschaftsverbandes...

Lebhaft begrüßt wurde der Vertreter der Subetendenden, der treuen Festhalten der unter Fremdherrschaft geratenen Bürger am deutschen Vaterland gelobte.

Sonderlagung der Baugenossenschaften. Königsberg, 17. Aug. Im Rahmen des 68. Genossenschaftstages des Deutschen Genossenschaftsverbandes...

Schon vor dem Kriege aufgetauchten Plan eines Sparzwanges für Minderjährige, wonach ein bestimmter Prozentsatz des Einkommens...

Die Einnahmen des Reiches vom 1. April bis 31. Juli 1926.

Berlin, 17. August. Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht jetzt eine Uebersicht über die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben für die Zeit vom 1. April bis 31. Juli...

Kein Tabakmonopol in Deutschland.

Berlin, 17. August. Wie die Telegraphen-Union von autoritativer Seite erfährt, entbehren die Gerichte über die Einführung eines Tabakmonopols in Deutschland jeder Grundlage...

Eine neue Partei in Elßaß-Lothringen.

Paris, 17. Aug. Das Blatt des Elßaßischen Heimatbundes, 'Die Zukunft', kündigt heute an, daß der elßaßische Radikalsozialist Georges Wolff sich nicht der Entscheidung des Volksgausausschusses...

Russisches Dementi.

Warschau, 17. Aug. (Drohmelung unseres Berichterstatters.) Der polnische Gesandte in Moskau, Professor Kentseki, der gegenwärtig in Warschau weilte, erklärte über die Lage in Sowjetrußland...

Günstiger Abschluß der belgisch-schweizerischen Anleihe-Verhandlungen.

Basel, 17. August. Wie die 'Basler Nationalzeitung' meldet, haben die zwischen der belgischen Regierung und den belgischen Staatsbanken einerseits und dem schweizerischen Bankverein...

31 Schlächtermeister unter Anklage.

Lübeck, 17. August. Infolge einer Fleischvergiftung durch den Genuß von Hackfleisch wurden sämtliche Schlächtereläden in Lübeck polizeilich geschlossen...

Nimzowitsch Erster im Hannoverschen Schachturnier.

Hannover, 17. Aug. Das Resultat des internationalen Jubiläumsschachturniers in Hannover lautet: Erster Nimzowitsch, Dänemark 6½ Punkte, Zweiter Kubitschew-Polen 6 Punkte...

Brände in Baden.

Dossenheim bei Heidelberg, 17. Aug. (Brandunglück.) In den zusammengebauten Scheunen des Karl und Peter Milner brach gestern mittag ein Brand aus, der sich mit unglaublicher Schnelligkeit verbreitete...

Windentree (Amt Emmendingen), 17. Aug. (Brand.) Gestern nachmittag entstand in dem freigelegenen Hause des Landwirts Fritz Zimmermann in Males ein Brand...

Hintergarten (bei Freiburg), 17. August. (Brand.) Der große und alte Vogthof in Hintergarten auf dem Wege nach dem Feldberg ist heute früh das Opfer einer Brandstiftung geworden...

Von der Feuerwehr.

Bruch, 17. Aug. (Von der Feuerwehr.) Die seit kurzem bestehende Feuerwehr in Eimeldingen sowie die neugegründete Feuerwehr in Schallbach wurden durch Beschluß der Delegiertenversammlung vom 15. August in Weil in den fünften Kreisverband (Bruch) aufgenommen.

Billingen, 17. August. (Feuerwehr-Kreisabgeordneten-Versammlung.) Eine am Sonntag hier abgehaltene Kreisabgeordnetenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Billingen hatte sich mit der Wahl des ersten Kreisvorsitzenden an Stelle des verstorbenen Abgeordneten J. Görlacher zu befassen...

Aus den Nachbarländern.

Craissheim, 17. Aug. (Tödlicher Motorradunfall.) Die Motorradfahrer-Abteilung des Radfahrervereins unternahm am Sonntag eine Ausfahrt nach Kirchzarten...

Ernennungen - Veretzungen - Zuruheetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Ministerium des Innern. In Verwaltungsinpektoren: die Verwaltungsobersekretäre Johann Klett in Karlsruhe, August Huber in Pforzheim...

Schuhcreme 'Kavalier' extra. Die beste Creme ist 'Kavalier'. im ganzen Reich das merkt ihr gleich! FABRIK UNION AUGSBURG

Cold Cream & Matt-Creme. Beim Sport gibt '4711' Cold Cream der gefährdeten Haut sicheren Schutz gegen Sonne und scharfe Luft...

Großgrundbesitzer. werden gut und billig angefertigt. Amalienstraße 47, I. Hof, 1 Tr. Lampenschemie. Zeit 20 Jahren tiefer ich garant. reinen HILLEN-Schleuder...

Plakate: Heute wird geschlachtet! sind zu haben in der Geschäftsstelle der 'Badischen Presse'.

Grösstes Interesse zeitigt beim kaufkräftigen Publikum stets eine wirksame Anzeige in der Badischen Presse.

Spezial-homöopath. Naturheilpraxis, Augendiagnose. Felix Maurer, Karlsruhe, Kaiserstr. 32, I. Behandlung von Frauen-, Geschlechts-, Gallenstein-, Nieren-, Blasenleiden...

Heiratsgesuche. Heirat. Ebnat, Ende 50 J., hoch ältere Frau oder Frä. welche landwirtsch. versch. zw. bald Heirat kennen zu lernen...

Der geehrten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß ich meine Naturheilpraxis von Waldhornstraße 5 nach der Kaiserstraße 32, I. verlegt habe. Felix Maurer.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 17. Aug. (Sta. Frabör.) Das Abendgeschäft hatte bei etwas lebhafteren Umsätzen im Anfang an die gebesserten Nachbörse-notierungen feste Haltung. Die Kurse zogen bei den führenden Werten um etwa 1,5 Prozent an. Rheinische Braunkohlen verzeichneten eine weitere starke Steigerung bei lebhafter Nachfrage um 10 Prozent auf 214. Im übrigen konzentrierte sich das Geschäft fast ausschließlich auf Bergbauwerte, von denen Holzmann auf die Preisgabe eines recht günstigen Beschäftigungsgrades die Führung hatten (plus 2 Prozent). Die Abendbörse schloß lebhaft und fest.

Anleihen: 5proz. Reichsanleihe 0,4824.

Banken: Commerzbank 139, Berliner Handelsgesellschaft 202, Darmstädter 196, 21. Bank 106,25, Disk. 164, Dresd. 140,62, Metallbank 133, Mittelb. 140, altes per Ultimo 10,4, Cred. 13,45, 13,45.

Verkehrswerte: Nord. Lloyd 131.

Bergwerksaktien: Gelsenkirchen 177,5, Saarbrücken 147,5, Aife Bergbau 156, Mannesmann 131,75, Diest Wien 36,25, Phönix 123, Rheinische Braunkohlen 214, Rheinmetall 147, Niedel 150,5, altes per Ultimo, 14,45.

Industriekursen: Adler 80,5, A.G. 111, 159,25, A.G. 75,5, Dörfelhoff 17,87, Elektr. Licht und Kraft 134, Helten 114,2, Di. Eisen anhalt 150,5, Goldschmidt 110,5, Dan. Nüssen 82, Junghans 84,5, Palmener und Salze 104,5, Hiltner 111, 108,5, Bauh u. Freitag 121, Jellfi, Bahhof 75, Bad. Zucker 83, Frankenthal 74,5, Hiltner 88, A.G. 60,6, Gohs- und Tiefbau 87, Solmann 116,75, Dörfelhoff 74,75, Bauh u. Freitag 121,75, Mannesmann 132, Niedel 150,5, altes per Ultimo, 14,45.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Mehl, 17. Aug. Cbimarkt, Vormittags: Frühweizen 9-11 Fla., Birnen 8-14 Fla. Naturgut, Absatz schlecht.

Mehl, 17. Aug. Cbimarkt, Vormittags: Frühweizen 10,5-11 Fla., Birnen 12-15 Fla., Mehl 8 Fla.

Viehmarkt.

Worms, 17. Aug. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben waren 349 Tiere und zwar: 12 Ochsen, 17 Kühe, 41 Rinder, 5 Fohlen, 12 Kälber, 12 Schafe, 200 Schweine, Marktverkauft langum Preise für ein Hund lebendgewicht: Ochsen: a) 50-56, b) 47-50; Fohlen: a) 52-54, b) 48, c) 48; Kühe: h und c) 25-27; Rinder: a) 56-59, b) 47-50; Kälber: c) 48; Schweine 78-83. Beste Tiere über Notiz.

Metalle.

Worms, 17. Aug. Edelmetalle. Ein Kilo Gold 2795 RM, Geld, 2812 RM, Brief; ein Kilo Silber 85 RM, Geld, 88-87 50 RM, Brief; ein Gramm Platin 13,50 RM, Geld, 14,40 RM, Brief.

Holzmarktbericht für Südwestdeutschland.

Herausgeber vom Verein von Holzinteressenten Süddeutschlands, 218 Freiburg i. Br.

A. Nadelholz.

Preis frei Waggon Karlsruhe.

Waldholz. 1. Kiefer 58-60, 2. Fichte, vollknausig 55-57, 3. mit 100 Kubikmeter (Nadelholz) 58-60, 4. Kiefer 58-60, 5. Fichte, vollknausig 55-57, 6. Kiefer 58-60, 7. Fichte, vollknausig 55-57, 8. Kiefer 58-60, 9. Fichte, vollknausig 55-57, 10. Kiefer 58-60, 11. Fichte, vollknausig 55-57, 12. Kiefer 58-60, 13. Fichte, vollknausig 55-57, 14. Kiefer 58-60, 15. Fichte, vollknausig 55-57, 16. Kiefer 58-60, 17. Fichte, vollknausig 55-57, 18. Kiefer 58-60, 19. Fichte, vollknausig 55-57, 20. Kiefer 58-60, 21. Fichte, vollknausig 55-57, 22. Kiefer 58-60, 23. Fichte, vollknausig 55-57, 24. Kiefer 58-60, 25. Fichte, vollknausig 55-57, 26. Kiefer 58-60, 27. Fichte, vollknausig 55-57, 28. Kiefer 58-60, 29. Fichte, vollknausig 55-57, 30. Kiefer 58-60, 31. Fichte, vollknausig 55-57, 32. Kiefer 58-60, 33. Fichte, vollknausig 55-57, 34. Kiefer 58-60, 35. Fichte, vollknausig 55-57, 36. Kiefer 58-60, 37. Fichte, vollknausig 55-57, 38. Kiefer 58-60, 39. Fichte, vollknausig 55-57, 40. Kiefer 58-60, 41. Fichte, vollknausig 55-57, 42. Kiefer 58-60, 43. Fichte, vollknausig 55-57, 44. Kiefer 58-60, 45. Fichte, vollknausig 55-57, 46. Kiefer 58-60, 47. Fichte, vollknausig 55-57, 48. Kiefer 58-60, 49. Fichte, vollknausig 55-57, 50. Kiefer 58-60, 51. Fichte, vollknausig 55-57, 52. Kiefer 58-60, 53. Fichte, vollknausig 55-57, 54. Kiefer 58-60, 55. Fichte, vollknausig 55-57, 56. Kiefer 58-60, 57. Fichte, vollknausig 55-57, 58. Kiefer 58-60, 59. Fichte, vollknausig 55-57, 60. Kiefer 58-60, 61. Fichte, vollknausig 55-57, 62. Kiefer 58-60, 63. Fichte, vollknausig 55-57, 64. Kiefer 58-60, 65. Fichte, vollknausig 55-57, 66. Kiefer 58-60, 67. Fichte, vollknausig 55-57, 68. Kiefer 58-60, 69. Fichte, vollknausig 55-57, 70. Kiefer 58-60, 71. Fichte, vollknausig 55-57, 72. Kiefer 58-60, 73. Fichte, vollknausig 55-57, 74. Kiefer 58-60, 75. Fichte, vollknausig 55-57, 76. Kiefer 58-60, 77. Fichte, vollknausig 55-57, 78. Kiefer 58-60, 79. Fichte, vollknausig 55-57, 80. Kiefer 58-60, 81. Fichte, vollknausig 55-57, 82. Kiefer 58-60, 83. Fichte, vollknausig 55-57, 84. Kiefer 58-60, 85. Fichte, vollknausig 55-57, 86. Kiefer 58-60, 87. Fichte, vollknausig 55-57, 88. Kiefer 58-60, 89. Fichte, vollknausig 55-57, 90. Kiefer 58-60, 91. Fichte, vollknausig 55-57, 92. Kiefer 58-60, 93. Fichte, vollknausig 55-57, 94. Kiefer 58-60, 95. Fichte, vollknausig 55-57, 96. Kiefer 58-60, 97. Fichte, vollknausig 55-57, 98. Kiefer 58-60, 99. Fichte, vollknausig 55-57, 100. Kiefer 58-60, 101. Fichte, vollknausig 55-57, 102. Kiefer 58-60, 103. Fichte, vollknausig 55-57, 104. Kiefer 58-60, 105. Fichte, vollknausig 55-57, 106. Kiefer 58-60, 107. Fichte, vollknausig 55-57, 108. Kiefer 58-60, 109. Fichte, vollknausig 55-57, 110. Kiefer 58-60, 111. Fichte, vollknausig 55-57, 112. Kiefer 58-60, 113. Fichte, vollknausig 55-57, 114. Kiefer 58-60, 115. Fichte, vollknausig 55-57, 116. Kiefer 58-60, 117. Fichte, vollknausig 55-57, 118. Kiefer 58-60, 119. Fichte, vollknausig 55-57, 120. Kiefer 58-60, 121. Fichte, vollknausig 55-57, 122. Kiefer 58-60, 123. Fichte, vollknausig 55-57, 124. Kiefer 58-60, 125. Fichte, vollknausig 55-57, 126. Kiefer 58-60, 127. Fichte, vollknausig 55-57, 128. Kiefer 58-60, 129. Fichte, vollknausig 55-57, 130. Kiefer 58-60, 131. Fichte, vollknausig 55-57, 132. Kiefer 58-60, 133. Fichte, vollknausig 55-57, 134. Kiefer 58-60, 135. Fichte, vollknausig 55-57, 136. Kiefer 58-60, 137. Fichte, vollknausig 55-57, 138. Kiefer 58-60, 139. Fichte, vollknausig 55-57, 140. Kiefer 58-60, 141. Fichte, vollknausig 55-57, 142. Kiefer 58-60, 143. Fichte, vollknausig 55-57, 144. Kiefer 58-60, 145. Fichte, vollknausig 55-57, 146. Kiefer 58-60, 147. Fichte, vollknausig 55-57, 148. Kiefer 58-60, 149. Fichte, vollknausig 55-57, 150. Kiefer 58-60, 151. Fichte, vollknausig 55-57, 152. Kiefer 58-60, 153. Fichte, vollknausig 55-57, 154. Kiefer 58-60, 155. Fichte, vollknausig 55-57, 156. Kiefer 58-60, 157. Fichte, vollknausig 55-57, 158. Kiefer 58-60, 159. Fichte, vollknausig 55-57, 160. Kiefer 58-60, 161. Fichte, vollknausig 55-57, 162. Kiefer 58-60, 163. Fichte, vollknausig 55-57, 164. Kiefer 58-60, 165. Fichte, vollknausig 55-57, 166. Kiefer 58-60, 167. Fichte, vollknausig 55-57, 168. Kiefer 58-60, 169. Fichte, vollknausig 55-57, 170. Kiefer 58-60, 171. Fichte, vollknausig 55-57, 172. Kiefer 58-60, 173. Fichte, vollknausig 55-57, 174. Kiefer 58-60, 175. Fichte, vollknausig 55-57, 176. Kiefer 58-60, 177. Fichte, vollknausig 55-57, 178. Kiefer 58-60, 179. Fichte, vollknausig 55-57, 180. Kiefer 58-60, 181. Fichte, vollknausig 55-57, 182. Kiefer 58-60, 183. Fichte, vollknausig 55-57, 184. Kiefer 58-60, 185. Fichte, vollknausig 55-57, 186. Kiefer 58-60, 187. Fichte, vollknausig 55-57, 188. Kiefer 58-60, 189. Fichte, vollknausig 55-57, 190. Kiefer 58-60, 191. Fichte, vollknausig 55-57, 192. Kiefer 58-60, 193. Fichte, vollknausig 55-57, 194. Kiefer 58-60, 195. Fichte, vollknausig 55-57, 196. Kiefer 58-60, 197. Fichte, vollknausig 55-57, 198. Kiefer 58-60, 199. Fichte, vollknausig 55-57, 200. Kiefer 58-60, 201. Fichte, vollknausig 55-57, 202. Kiefer 58-60, 203. Fichte, vollknausig 55-57, 204. Kiefer 58-60, 205. Fichte, vollknausig 55-57, 206. Kiefer 58-60, 207. Fichte, vollknausig 55-57, 208. Kiefer 58-60, 209. Fichte, vollknausig 55-57, 210. Kiefer 58-60, 211. Fichte, vollknausig 55-57, 212. Kiefer 58-60, 213. Fichte, vollknausig 55-57, 214. Kiefer 58-60, 215. Fichte, vollknausig 55-57, 216. Kiefer 58-60, 217. Fichte, vollknausig 55-57, 218. Kiefer 58-60, 219. Fichte, vollknausig 55-57, 220. Kiefer 58-60, 221. Fichte, vollknausig 55-57, 222. Kiefer 58-60, 223. Fichte, vollknausig 55-57, 224. Kiefer 58-60, 225. Fichte, vollknausig 55-57, 226. Kiefer 58-60, 227. Fichte, vollknausig 55-57, 228. Kiefer 58-60, 229. Fichte, vollknausig 55-57, 230. Kiefer 58-60, 231. Fichte, vollknausig 55-57, 232. Kiefer 58-60, 233. Fichte, vollknausig 55-57, 234. Kiefer 58-60, 235. Fichte, vollknausig 55-57, 236. Kiefer 58-60, 237. Fichte, vollknausig 55-57, 238. Kiefer 58-60, 239. Fichte, vollknausig 55-57, 240. Kiefer 58-60, 241. Fichte, vollknausig 55-57, 242. Kiefer 58-60, 243. Fichte, vollknausig 55-57, 244. Kiefer 58-60, 245. Fichte, vollknausig 55-57, 246. Kiefer 58-60, 247. Fichte, vollknausig 55-57, 248. Kiefer 58-60, 249. Fichte, vollknausig 55-57, 250. Kiefer 58-60, 251. Fichte, vollknausig 55-57, 252. Kiefer 58-60, 253. Fichte, vollknausig 55-57, 254. Kiefer 58-60, 255. Fichte, vollknausig 55-57, 256. Kiefer 58-60, 257. Fichte, vollknausig 55-57, 258. Kiefer 58-60, 259. Fichte, vollknausig 55-57, 260. Kiefer 58-60, 261. Fichte, vollknausig 55-57, 262. Kiefer 58-60, 263. Fichte, vollknausig 55-57, 264. Kiefer 58-60, 265. Fichte, vollknausig 55-57, 266. Kiefer 58-60, 267. Fichte, vollknausig 55-57, 268. Kiefer 58-60, 269. Fichte, vollknausig 55-57, 270. Kiefer 58-60, 271. Fichte, vollknausig 55-57, 272. Kiefer 58-60, 273. Fichte, vollknausig 55-57, 274. Kiefer 58-60, 275. Fichte, vollknausig 55-57, 276. Kiefer 58-60, 277. Fichte, vollknausig 55-57, 278. Kiefer 58-60, 279. Fichte, vollknausig 55-57, 280. Kiefer 58-60, 281. Fichte, vollknausig 55-57, 282. Kiefer 58-60, 283. Fichte, vollknausig 55-57, 284. Kiefer 58-60, 285. Fichte, vollknausig 55-57, 286. Kiefer 58-60, 287. Fichte, vollknausig 55-57, 288. Kiefer 58-60, 289. Fichte, vollknausig 55-57, 290. Kiefer 58-60, 291. Fichte, vollknausig 55-57, 292. Kiefer 58-60, 293. Fichte, vollknausig 55-57, 294. Kiefer 58-60, 295. Fichte, vollknausig 55-57, 296. Kiefer 58-60, 297. Fichte, vollknausig 55-57, 298. Kiefer 58-60, 299. Fichte, vollknausig 55-57, 300. Kiefer 58-60, 301. Fichte, vollknausig 55-57, 302. Kiefer 58-60, 303. Fichte, vollknausig 55-57, 304. Kiefer 58-60, 305. Fichte, vollknausig 55-57, 306. Kiefer 58-60, 307. Fichte, vollknausig 55-57, 308. Kiefer 58-60, 309. Fichte, vollknausig 55-57, 310. Kiefer 58-60, 311. Fichte, vollknausig 55-57, 312. Kiefer 58-60, 313. Fichte, vollknausig 55-57, 314. Kiefer 58-60, 315. Fichte, vollknausig 55-57, 316. Kiefer 58-60, 317. Fichte, vollknausig 55-57, 318. Kiefer 58-60, 319. Fichte, vollknausig 55-57, 320. Kiefer 58-60, 321. Fichte, vollknausig 55-57, 322. Kiefer 58-60, 323. Fichte, vollknausig 55-57, 324. Kiefer 58-60, 325. Fichte, vollknausig 55-57, 326. Kiefer 58-60, 327. Fichte, vollknausig 55-57, 328. Kiefer 58-60, 329. Fichte, vollknausig 55-57, 330. Kiefer 58-60, 331. Fichte, vollknausig 55-57, 332. Kiefer 58-60, 333. Fichte, vollknausig 55-57, 334. Kiefer 58-60, 335. Fichte, vollknausig 55-57, 336. Kiefer 58-60, 337. Fichte, vollknausig 55-57, 338. Kiefer 58-60, 339. Fichte, vollknausig 55-57, 340. Kiefer 58-60, 341. Fichte, vollknausig 55-57, 342. Kiefer 58-60, 343. Fichte, vollknausig 55-57, 344. Kiefer 58-60, 345. Fichte, vollknausig 55-57, 346. Kiefer 58-60, 347. Fichte, vollknausig 55-57, 348. Kiefer 58-60, 349. Fichte, vollknausig 55-57, 350. Kiefer 58-60, 351. Fichte, vollknausig 55-57, 352. Kiefer 58-60, 353. Fichte, vollknausig 55-57, 354. Kiefer 58-60, 355. Fichte, vollknausig 55-57, 356. Kiefer 58-60, 357. Fichte, vollknausig 55-57, 358. Kiefer 58-60, 359. Fichte, vollknausig 55-57, 360. Kiefer 58-60, 361. Fichte, vollknausig 55-57, 362. Kiefer 58-60, 363. Fichte, vollknausig 55-57, 364. Kiefer 58-60, 365. Fichte, vollknausig 55-57, 366. Kiefer 58-60, 367. Fichte, vollknausig 55-57, 368. Kiefer 58-60, 369. Fichte, vollknausig 55-57, 370. Kiefer 58-60, 371. Fichte, vollknausig 55-57, 372. Kiefer 58-60, 373. Fichte, vollknausig 55-57, 374. Kiefer 58-60, 375. Fichte, vollknausig 55-57, 376. Kiefer 58-60, 377. Fichte, vollknausig 55-57, 378. Kiefer 58-60, 379. Fichte, vollknausig 55-57, 380. Kiefer 58-60, 381. Fichte, vollknausig 55-57, 382. Kiefer 58-60, 383. Fichte, vollknausig 55-57, 384. Kiefer 58-60, 385. Fichte, vollknausig 55-57, 386. Kiefer 58-60, 387. Fichte, vollknausig 55-57, 388. Kiefer 58-60, 389. Fichte, vollknausig 55-57, 390. Kiefer 58-60, 391. Fichte, vollknausig 55-57, 392. Kiefer 58-60, 393. Fichte, vollknausig 55-57, 394. Kiefer 58-60, 395. Fichte, vollknausig 55-57, 396. Kiefer 58-60, 397. Fichte, vollknausig 55-57, 398. Kiefer 58-60, 399. Fichte, vollknausig 55-57, 400. Kiefer 58-60, 401. Fichte, vollknausig 55-57, 402. Kiefer 58-60, 403. Fichte, vollknausig 55-57, 404. Kiefer 58-60, 405. Fichte, vollknausig 55-57, 406. Kiefer 58-60, 407. Fichte, vollknausig 55-57, 408. Kiefer 58-60, 409. Fichte, vollknausig 55-57, 410. Kiefer 58-60, 411. Fichte, vollknausig 55-57, 412. Kiefer 58-60, 413. Fichte, vollknausig 55-57, 414. Kiefer 58-60, 415. Fichte, vollknausig 55-57, 416. Kiefer 58-60, 417. Fichte, vollknausig 55-57, 418. Kiefer 58-60, 419. Fichte, vollknausig 55-57, 420. Kiefer 58-60, 421. Fichte, vollknausig 55-57, 422. Kiefer 58-60, 423. Fichte, vollknausig 55-57, 424. Kiefer 58-60, 425. Fichte, vollknausig 55-57, 426. Kiefer 58-60, 427. Fichte, vollknausig 55-57, 428. Kiefer 58-60, 429. Fichte, vollknausig 55-57, 430. Kiefer 58-60, 431. Fichte, vollknausig 55-57, 432. Kiefer 58-60, 433. Fichte, vollknausig 55-57, 434. Kiefer 58-60, 435. Fichte, vollknausig 55-57, 436. Kiefer 58-60, 437. Fichte, vollknausig 55-57, 438. Kiefer 58-60, 439. Fichte, vollknausig 55-57, 440. Kiefer 58-60, 441. Fichte, vollknausig 55-57, 442. Kiefer 58-60, 443. Fichte, vollknausig 55-57, 444. Kiefer 58-60, 445. Fichte, vollknausig 55-57, 446. Kiefer 58-60, 447. Fichte, vollknausig 55-57, 448. Kiefer 58-60, 449. Fichte, vollknausig 55-57, 450. Kiefer 58-60, 451. Fichte, vollknausig 55-57, 452. Kiefer 58-60, 453. Fichte, vollknausig 55-57, 454. Kiefer 58-60, 455. Fichte, vollknausig 55-57, 456. Kiefer 58-60, 457. Fichte, vollknausig 55-57, 458. Kiefer 58-60, 459. Fichte, vollknausig 55-57, 460. Kiefer 58-60, 461. Fichte, vollknausig 55-57, 462. Kiefer 58-60, 463. Fichte, vollknausig 55-57, 464. Kiefer 58-60, 465. Fichte, vollknausig 55-57, 466. Kiefer 58-60, 467. Fichte, vollknausig 55-57, 468. Kiefer 58-60, 469. Fichte, vollknausig 55-57, 470. Kiefer 58-60, 471. Fichte, vollknausig 55-57, 472. Kiefer 58-60, 473. Fichte, vollknausig 55-57, 474. Kiefer 58-60, 475. Fichte, vollknausig 55-57, 476. Kiefer 58-60, 477. Fichte, vollknausig 55-57, 478. Kiefer 58-60, 479. Fichte, vollknausig 55-57, 480. Kiefer 58-60, 481. Fichte, vollknausig 55-57, 482. Kiefer 58-60, 483. Fichte, vollknausig 55-57, 484. Kiefer 58-60, 485. Fichte, vollknausig 55-57, 486. Kiefer 58-60, 487. Fichte, vollknausig 55-57, 488. Kiefer 58-60, 489. Fichte, vollknausig 55-57, 490. Kiefer 58-60, 491. Fichte, vollknausig 55-57, 492. Kiefer 58-60, 493. Fichte, vollknausig 55-57, 494. Kiefer 58-60, 495. Fichte, vollknausig 55-57, 496. Kiefer 58-60, 497. Fichte, vollknausig 55-57, 498. Kiefer 58-60, 499. Fichte, vollknausig 55-57, 500. Kiefer 58-60, 501. Fichte, vollknausig 55-57, 502. Kiefer 58-60, 503. Fichte, vollknausig 55-57, 504. Kiefer 58-60, 505. Fichte, vollknausig 55-57, 506. Kiefer 58-60, 507. Fichte, vollknausig 55-57, 508. Kiefer 58-60, 509. Fichte, vollknausig 55-57, 510. Kiefer 58-60, 511. Fichte, vollknausig 55-57, 512. Kiefer 58-60, 513. Fichte, vollknausig 55-57, 514. Kiefer 58-60, 515. Fichte, vollknausig 55-57, 516. Kiefer 58-60, 517. Fichte, vollknausig 55-57, 518. Kiefer 58-60, 519. Fichte, vollknausig 55-57, 520. Kiefer 58-60, 521. Fichte, vollknausig 55-57, 522. Kiefer 58-60, 523. Fichte, vollknausig 55-57, 524. Kiefer 58-60, 525. Fichte, vollknausig 55-57, 526. Kiefer 58-60, 527. Fichte, vollknausig 55-57, 528. Kiefer 58-60, 529. Fichte, vollknausig 55-57, 530. Kiefer 58-60, 531. Fichte, vollknausig 55-57, 532. Kiefer 58-60, 533. Fichte, vollknausig 55-57, 534. Kiefer 58-60, 535. Fichte, vollknausig 55-57, 536. Kiefer 58-60, 537. Fichte, vollknausig 55-57, 538. Kiefer 58-60, 539. Fichte, vollknausig 55-57, 540. Kiefer 58-60, 541. Fichte, vollknausig 55-57, 542. Kiefer 58-60, 543. Fichte, vollknausig 55-57, 544. Kiefer 58-60, 545. Fichte, vollknausig 55-57, 546. Kiefer 58-60, 547. Fichte, vollknausig 55-57, 548. Kiefer 58-60, 549. Fichte, vollknausig 55-57, 550. Kiefer 58-60, 551. Fichte, vollknausig 55-57, 552. Kiefer 58-60, 553. Fichte, vollknausig 55-57, 554. Kiefer 58-60, 555. Fichte, vollknausig 55-57, 556. Kiefer 58-60, 557. Fichte, vollknausig 55-57, 558. Kiefer 58-60, 559. Fichte, vollknausig 55-57, 560. Kiefer 58-60, 561. Fichte, vollknausig 55-57, 562. Kiefer 58-60, 563. Fichte, vollknausig 55-57, 564. Kiefer 58-60, 565. Fichte, vollknausig 55-57, 566. Kiefer 58-60, 567. Fichte, vollknausig 55-57, 568. Kiefer 58-60, 569. Fichte, vollknausig 55-57, 570. Kiefer 58-60, 571. Fichte, vollknausig 55-57, 572. Kiefer 58-60, 573. Fichte, vollknausig 55-57, 574. Kiefer 58-60, 575. Fichte, vollknausig 55-57, 576. Kiefer 58-60, 577. Fichte, vollknausig 55-57, 578. Kiefer 58-60, 579. Fichte, vollknausig 55-57, 580. Kiefer 58-60, 581. Fichte, vollknausig 55-57, 582. Kiefer 58-60, 583. Fichte, vollknausig 55-57, 584. Kiefer 58-60, 585. Fichte, vollknausig 55-57, 586. Kiefer 58-60, 587. Fichte, vollknausig 55-57, 588. Kiefer 58-60, 589. Fichte, vollknausig 55-57, 590. Kiefer 58-60, 591. Fichte, vollknausig 55-57, 592. Kiefer 58-60, 593. Fichte, vollknausig 55-57, 594. Kiefer 58-60, 595. Fichte, vollknausig 55-57, 596. Kiefer 58-60, 597. Fichte, vollknausig 55-57, 598. Kiefer 58-60, 599. Fichte, vollknausig 55-57, 600. Kiefer 58-60, 601. Fichte, vollknausig 55-57, 602. Kiefer 58-60, 603. Fichte, vollknausig 55-57, 604. Kiefer 58-60, 605. Fichte, vollknausig 55-57, 606. Kiefer 58-60, 607. Fichte, vollknausig 55-57, 608. Kiefer 58-60, 609. Fichte, vollknausig 55-57, 610. Kiefer 58-60, 611. Fichte, vollknausig 55-57, 612. Kiefer 58-60, 613. Fichte, vollknausig 55-57, 614. Kiefer 58-60, 615. Fichte, vollknausig 55-57, 616. Kiefer 58-60, 617. Fichte, vollknausig 55-57, 618. Kiefer 58-60, 619. Fichte, vollknausig 55-57, 620. Kiefer 58-60, 621. Fichte, vollknausig 55-57, 622. Kiefer 58-60, 623. Fichte, vollknausig 55-57, 624. Kiefer 58-60, 625. Fichte, vollknausig 55-57, 626. Kiefer 58-60, 627. Fichte, vollknausig 55-57, 628. Kiefer 58-60, 629. Fichte, vollknausig 55-57, 630. Kiefer 58-60, 631. Fichte, vollknausig 55-57, 632. Kiefer 58-60,

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters

Max Throm Oberlehrer a. D.

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

KARLSRUHE, 17. August 1926.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Haushaltungs- und Fortbildungs-Institut

St. Franziskushaus

Abt. St. Klara in Karlsruhe, Grenzstr. 7.

Dieselbst ist jungen Mädchen Gelegenheit geboten, sich zur Führung eines wohlgeordneten Haushaltes tüchtig zu machen...

Töchterinstitut St. Loreto

Am 5. Oktober beginnt ein neuer Kurs

- 1. In der Haushaltungsschule zur Ausbildung in sämtlichen Gebieten eines gut bürgerlichen Haushaltes; 2. In der Handelsschule zur Erwerbung der erforderlichen Kenntnisse für einen kaufmännischen Beruf; 3. In dem Kindergärtnerinnen-Seminar zur Vorbereitung auf die im Frühjahr stattfindende Aufnahme.

Modellleur. Abfallspäne Sägemehl

30 Mann wünscht für einige Wochen Arbeit Gelegenheit, mit Benutzung des Materials...

Gemeinnützige Beschäftigungsfelle

Was muß man tun? Wenn man etwas kaufen oder verkaufen will...

Wenn man Geld leihen oder verleihen will

Wenn man ein Familienereignis bekanntzugeben hat

Wenn man etwas verloren oder gefunden hat

Wenn man einen Kaufvertrag abschließen will

Man muß inserieren

und zwar in der größten Zeitung Badens, der 'Badischen Presse'...

3 Mk. am Tag und folgende Prob. vergütet redegewandt...

Immobilien Häuser

einige Alts. Damenbräutigam gegen Eintrittsgeld...

Sund zugelaufen

einige Alts. Damenbräutigam gegen Eintrittsgeld...

Amtliche Anzeigen

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Die Maul- und Klauenseuche in Verbannten ist erloschen...

Die Landkrabe Nr. 2, Mannheim-Kehl, wird auf der Strecke von km 72,900 bis 73,400...

Umgebungsweg: Von Forchheim auf Kreisweg 40 gegen Erlangen bis zum Schnittpunkt mit Kreisstraße 3...

Gegen den am 10. August 1872 zu Erlangen geborenen, in Karlsruhe-Kimheim wohnhaften Metzgermeister Karl Fuchs...

Zwangsvorversteigerung. Donnerstag, den 19. August 1926, nachmittags 2 Uhr...

Obstversteigerungen. Das Ertragsgut der städtischen Obstbäume in den einzelnen Bezirken wird an folgenden Tagen öffentlich gegen Versteigerung...

Schichtholzversteigerung. Das Forstamt Herrenwies in Forbach (Baden) versteigert am Mittwoch, den 25. August d. J....

Stellengefuche Männlich. Zahl. Kaufmann sucht mit 8-10 000 Mark Interesseneinlage Vertrauensstell.

Stellengefuche Weiblich. Servierfräulein stoff im Bedienen, sucht Stellung...

Stellengefuche Weiblich. Fräulein in all. Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stellung...

Stellengefuche Weiblich. Fräulein sucht sofort Kochstelle.

Zwangsvorversteigerung.

Mittwoch, den 18. Aug. 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe...

Wohnungstausch. Wohnungstausch. Kindertagesheim...

Zu vermieten. Großes, helles Zimmer als Büro...

Zu vermieten. Großer, heller Raum in bester Lage...



WRIGLEY P.K. KAUBONBONS

schon Wrigley P. K. Kau-Bonbons? Wenn nicht — dann machen Sie sofort einen Versuch.

Dieses erprobte, aus den besten Rohmaterialien hergestellte Kau-Konfekt wirkt dauernd erfrischend auf Mund und Atem.

Vorzüglich für die Zähne Appetitanregend. Verdauungsfördernd. Von vielen Aerzten und Zahnärzten empfohlen.

Päckchen — 4 Stück — 10 Pf.

Freundl. aeraumige 4-5 Zimmer-Wohnung von denten, mittleren Preimiten und auf dem Sande zu mieten gesucht.

2 schöne Zimmer leer od. möbliert, 1 zentraler Lage, an einzelnen besseren Herrn od. Dame zu vermieten.

Ein möbl. sonn. Zimmer mit elektr. Licht, 14, 2 Tr. hoch.

Ein möbl. sonn. Zimmer mit elektr. Licht, 14, 2 Tr. hoch.

Ein möbl. sonn. Zimmer mit elektr. Licht, 14, 2 Tr. hoch.

Ein möbl. sonn. Zimmer mit elektr. Licht, 14, 2 Tr. hoch.

Ein möbl. sonn. Zimmer mit elektr. Licht, 14, 2 Tr. hoch.

Ein möbl. sonn. Zimmer mit elektr. Licht, 14, 2 Tr. hoch.

Colosseum - Garten
Heute Mittwoch, abends 8 Uhr

Grosser Lieder- u. Marsch-Abend

GESAMT-ORCHESTER MUSIK-VEREIN
(40 Mann)
Eintritt frei 16455 Eintritt frei
- Bratwurstbraterei -

Palast-Lichtspiele
- Herrenstrasse 11 -

Nur noch heute und morgen Donnerstag!
Der reizende Südfilm:
Prinzessin Trulala

Ein Schwank in 6 Akten mit erstklassiger Besetzung.
In der Hauptrolle **LILIAN HARVEY.**

Jimmy im Kaukasus
Grotteske in 2 Akten.

Ufa - Wochenschau.

KAFFEE BAUER

Heute Mittwoch, 7 Uhr abends

WIEDERERÖFFNUNG
sämtlicher renovierter Lokalitäten:
Weißer Saal Altdentscher Saal Maurischer Saal
Billard-Saal Ratskeller-Kaffee

FESTKONZERT DER HAUSKAPELLE
Violinvirtuose Franz Dolezel

RESIDENZ-LICHTSPIELE

Heute:
LIANE HAID, CONRAD VEIDT
Reinhold Schünzel, Werner Krauß, Friedr. Kühne, Thd. Loos, GeTr. Welker u. a. in

Lady Hamilton 16519

Frei nach der Historie Volfrat Schuhmachers „Liebe und Leben der Lady Hamilton u. Lord Nelsons letzte Liebe“

Trianon-Auslandswoche
GROSSES ORCHESTER
WALDSTRASSE

Hausverwaltungen
bill. durch Brenner, O.
Simp. a. D., Reiffinger
Nr. 49, Tel. 5974, 92872

Kapitalien

Beratung
bei
Jahresabschluss-
arbeiten
- Arrangements -
- Moratorien -
- Geschäftsaufsicht -
- Liquidationen -

Karlsruher G.m.
Treuhand h. S.
Kaiserstr. 201 Tel. 1565

Weltkino
Kaiserstr. 133. Telef. 5448.

AB HEUTE:
Das außergewöhnliche
Doppelschlag-Programm

Erstens:
Heiden der Großstadt
6 höchst sensationelle Akte
nach dem Roman
„Der Mann in Blau“.

Zweitens: 16174
Fließendes Gold
Ein Kampf auf Leben und Tod
in glühenden Oelfeldern.
- 6 glänzende Akte. -

Klaviersstimmen
übernimmt **Ludwig Schweisgut**
Erbrunzenstr. 4 - Telefon 1711 7575

**Tüchtige
Wirtsleute**
für gut gelegene Wirtschaft
in Karlsruhe **gesucht**
Metzger bevorzugt
Brauerei Heinrich Fels
Karlsruhe 16152

Apfelwein
naturrein, von Ärzten vielfach empfohlen, liefert
billig die Reiterer
A. Köhler, Ollersweier b. Bühl Telefon 30876
Bühl Nr. 52.

Beratung bei Zahlungsschwierigkeiten
sow. Vergleichsverhandlungen, Inkasso
zweifelhaft. Forderungen, Neu-
richtung u. Fortführung v. Büchern, Bilanz-
aufstellungen u. Kontrolle sow. sämtl.
Treuhand-Geschäfte
übernimmt
A. MÜNSCHER
Revisions- und Treuhand-Büro
Kaiserstr. 148 Telefon 3540

Restauration zum Felseneck
Heute Mittwoch von 8 Uhr ab
Operetten- und volkstümlicher Konzert-Abend
gegeben vom **Musikverein Concordia**
Leitung: Dirigent Willy Rolf
Eintritt frei! B2982 E. Wetterauer.

**KABARETT
WIENER-HOFSPIELE**
Fasanenstr. 6, Straß.-Haltest. Hochsch.

**TANZ
NEUES PROGRAMM**
Hervorrag.-Künstler
MIAMI-JAZZ-BAND

Weinstube
Darmstädter Hof
Mitte der Stadt - Ecke Zirkel u. Kreuzstr.
Anerkannt vorzügliche Weine
Erstklassige Küche
Schrempf-Printz-Biere.
Wilhelm Eberhard, früh. z. Rheingold
17751

„ZUM RHEINGOLD“
Heute
SCHLACHTFEST

Nur kurze Zeit
20% Rabatt

Wegen Annäherung des
Gebens nehmte ich
ausnahmsweise
Sof. u. w. Zins
wob. der bill. Preise
Kaiserstraße 19, Laden

2000 Mark
auf 1. Hypothek bei aut.
Zins auf Geschäftsbanke
u. d. Raube gel. Off. u.
R5567 an die Bad. Pr.

300 Mark
b. Geschäftsfrau gegen
10fache Sicherheit, ob.
Zins. Wöchentl. o. mo-
natl. Rückzahl. zu leisten
geüht.
Offerten unter Nr.
28546 an die Badische
Presse.

Pfannkuch
Abichlag!

Butter
Allgäuer 2 Pfund 2 Mk.
Solländ. 220 Pfund 2 Mk.

Käse
Schweizer
Emmentaler
(ohne Rinde)
in Schachteln
135 geteilt 120 ungeteilt 120
Allgäuer
Emmentaler
(ohne Rinde)
in Schachteln
geteilt 120

Pfannkuch

**NACH CUBA-MEXICO
NACH WESTINDIEN**
WESTKÜSTE SÜDAMERIKA
OSTKÜSTE MITTELAMERIKA

Schnelldienst für Passagiere und Fracht

HAMBURG-AMERIKA LINIE
Auskünfte und Drucksachen durch
Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen.
In: **Plorzheim, Schauenburg & Co.**, Bahnhofstr. 26,
Rastatt, Otto Plbaum, Poststr. 10.
Karlsruhe, E. P. Hieke, Kaiserstr. 215, bei der Hauptpost.
Generalvertretung f. d. Freistaat Baden: **Felsbüro H. Hansen, B.-Baden, a. Leopoldspl.**

Kaufgeluche
Vollständiges Bett, ev.
auch ohne Federbett, u.
Waldstommode, aus gut.
Dauereisen Privat zu
kaufen gesucht. Offerten
unter Nr. 28556 an die
Badische Presse.

Getriebe
zwei Gänge, bis 300
ebem, gut erhalten, zu
kaufen gesucht.
Angebote unter Nr.
16186 an die Badische
Presse.

2 Schuttwagen
zu kaufen gesucht.
H. Remeremann,
Germigstraße 53.
Tel. 5206. 16180

Auto
zu kaufen gesucht, 2-4-
Sitzer, in gut., schide-
reinem Zustand, Off. u.
R5563 an die Bad. Pr.

Motorrad
gut erhalten, gegen bar
zu kaufen gesucht. An-
gebote unter Nr. 28664
an die Badische Presse.

Zu verkaufen
Solon-Mahagoni pol.
Schrank, Vertiko, Met.
Vest, Schreibtisch, Nach-
tisch, wein. Blümenst.
schr. bill. zu verk. B2967
Bähringerstr. 55a, 2. St.

**Schlafzimmer
Küchen**
in besser Ausführung,
sehr billig zu verkaufen.
Schreineri Rastätter,
31 Weitenstr. 31.
14628

**Küchen
Schlafzimmer**
zu bedeutend ermäßig-
ten Preisen. B2963
Zehn, Möbelgeschäft,
Erbrunzenstraße 30.

Eleg. Schlafzimmer
eich. innen reichh. u.
Eckstühle, Schrank 1,80
br., Waschtischmod. mit
weiss. Marm., 2 Vertik. m.
Hölz. u. Holzmatratzen,
2 Nachttische u. v. Mar-
mor, 2 Stühle 740 H.,
einfaches Schlafzimmer,
eichen 380 H. Vertikab.
nub., 2 Vertik. d. Sch-
ner, Ludwig-Wilhelmstr.
Nr. 18, Möbelhaus. B2945

Laden-Einricht.
f. bill. z. verk. B2956
Kaiserstraße 19, 1.

Speisezimmer
in verschiedenen ele-
ganten u. prima Qua-
lität. billig
Küchen
in versch. Ausführun-
gen, anhergewöhnl. bill.
zu verk. (Kühlkasten!)
Zehn, Möbelgeschäft, Lud-
wig-Wilhelmstr. 17.

**Rähmaschine oder
weicher Herd**
mit 2 Jahre Garantie!
Gebrauchte Fahrräder, Näh-
maschinen und Emailherde
kaufend billig

Sämtl. Reparaturen!
Kunzmann, Bähringerstr. 48
Telefon 1122

Gelegenheitskauf!
Einige Gasherde und Kocher
Kohlenherd weiss emailliert
weit unter Preis zu verkaufen.
Reifingstraße 19.

Motorrad
2,5 PS, in tadelloser
Zustand, unter Garantie-
gekauft, billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 148, B2974

Motorrad
Zwanziger, einwandfreie
Maschine, unter Garantie-
gekauft, billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 148, B2974

Motorrad
2,5 PS, in tadelloser
Zustand, unter Garantie-
gekauft, billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 148, B2974

Motorrad
Zwanziger, einwandfreie
Maschine, unter Garantie-
gekauft, billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 148, B2974

Motorrad
Zwanziger, einwandfreie
Maschine, unter Garantie-
gekauft, billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 148, B2974

Motorrad
Zwanziger, einwandfreie
Maschine, unter Garantie-
gekauft, billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 148, B2974

Motorrad
Zwanziger, einwandfreie
Maschine, unter Garantie-
gekauft, billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 148, B2974